

Wie daham... exklusiv

In der Vorweihnachtszeit wird bei „Wie daham...“ von den Bewohnern und Mitarbeitern in den Seniorenschlösseln besonders viel gebastelt, gewerkelt und gebacken.

In der Pension beruflich aktiv Seite 6
Testfahrt mit fahrerlosem Bus Seite 14
Große Vorfreude auf Weihnachten Seite 28

In dieser Ausgabe ...



Seite 6



Seite 27



Seite 52

Impressum

Medienhaber und Herausgeber:
„Wie daham...“ Scheiflinger Pflegeheim- und DienstleistungsgmbH, 9555 Glanegg 30
T 04277/5101
marketing@wiedaham.at
www.wiedaham.at

Redaktion: Mag. Susanna Brunner, MBA
Abteilungsleitung Marketing & PR
und Larissa Herrnhofer, BA
Satz & Grafik: Mag. Susanna Brunner, MBA
Layout: Brandy Brandstätter

Ausgabe 31, Winter 2022/23

Der Vita Pflegeaward 2022	5
„Wie daham...“ ist dreimal für die Auszeichnung nominiert!	
Der Ruhestand kann warten	6
In den Klagenfurter „Wie daham...“ Häusern sind vier pensionierte Damen beruflich aktiv	
Lavendelfest in der Frodlgasse	8
Das alljährliche Sommerfest im „Wie daham...“ Generationenpark Waidmannsdorf	
Zeltweg: Tagesbetreuung für Senioren	10
Das neue „Wie daham...“ Senioren-Tageszentrum in der Aichdorfer Straße hat eröffnet	
Klassische Klänge	12
„Live Music Now“-Konzert im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Donaustadt	
Auf Testfahrt mit fahrerlosem Bus	14
Der „Wie daham...“ Generationenpark Waidmannsdorf beim EU-Projekt CATALPULT	
Wunschbox-Ausflug zum Bauernmarkt	15
Zwei Senioren aus Waidmannsdorf zu Besuch am Pörtschacher Bauernmarkt	
„Herbstzeitlose“ im Seniorenschlössl	16
Wohlfühlatmosphäre im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Simmering	
Kreativtage in Judenburg	18
Buntes Animations- und Freizeitprogramm im „Wie daham...“ Senioren-Stadthaus	
„Shopping Queens“	19
Italienische Modenschau im „Wie daham...“ Generationendorf Töllergarten	
Primary Nursing: Ein Pilotprojekt	20
Bewohnerorientiertes Pflegesystem bei „Wie daham...“ in St. Martin-Kreuzbergl	
Multikulturelles Fest	24
Fest der multikulturellen Diversität im „Wie daham...“ Seniorenzentrum St. Martin-Kreuzbergl	
Beim Burgheurigen	25
Ausflug von Kärntner „Wie daham...“ Bewohnern auf die Burgruine Glanegg	
Kochen mit allen Sinnen	26
Kulinarische Köstlichkeiten aus dem „Wie daham...“ Pflegezentrum Judenburg-Murdorf	
Große Vorfreude auf Weihnachten	28
Advent- und Weihnachtsvorbereitungen im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Atzgersdorf	
Nachhaltigkeitszertifikat für „Wie daham...“	30
Nach umfangreichem Audit, Auszeichnung des Energieforums Kärnten für „Wie daham...“	
Klingende und schwingende Therapie	32
Fachsozialbetreuerin Karin Fridschall ist zertifizierte Klangmassage-Praktikerin	
Unsere Mitarbeiter	34
Messen, Firmenjubiläen, Pensionierungen, Fortbildungen und gemeinsam #fit	
Unsere Jubilare	50
Wir gratulieren herzlich und wünschen alles Gute!	
Herzlichen Dank für Ihre Zuschriften!	54
Leserbriefe und Reaktionen	
#Pflege: Social Media	58
Einblick in die Facebook-Seite von „Wie daham...“	

Gendering: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit des Textes wurde auf die Schreibweise „Innen“ verzichtet. Generell wurden stattdessen die Begriffe stets in der kürzeren, männlichen Schreibweise (z. B. Mitarbeiter) verwendet. An dieser Stelle wird mit Gültigkeit für die gesamte Zeitschrift betont, dass dies als Synonym für die männliche, weibliche und diverse Form vereinfacht verwendet wurde und alle männlichen, weiblichen und diversen Personen absolut gleichberechtigt angesprochen werden.

Foto-Copyrights: „Wie daham...“, Elias Jerusalem, Michael Seyer, Walter Luttenberger, Screenshots facebook.com/wiedahampflege, V&P Photo Studio/stock.adobe.com, see:PORT/Projekt Katapult, Khunatorn/stock.adobe.com, Bedürfnisblume von pflege.de, Len Bernhard/pixabay, Bru-nO/pixabay, maria-anne/pixabay, narawit/stock.adobe.com, chi.liu/unplash, Oldiefan/pixabay, Gerlinde Werginz, Vecteezy, Yulia/stock.adobe.com, jgojtan/pixabay, Alexander Rath/stock.adobe.com, mapoli-photo/Fotolia.



Unsere Wiener „Wie daham...“-Häuser sind anerkannte Einrichtungen nach den Förderrichtlinien des Fonds Soziales Wien, gefördert aus Mitteln der Stadt Wien.

Liebe Leserschaft!

Lust auf einen Ausflug ins Mittelalter? Zeit für einen Nachmittag in bella Italia? Oder darf es eine Fahrt mit einem Bus ohne Fahrer sein? Die 31. Ausgabe von „Wie daham...“ exklusiv lässt Sie, geschätzte Leser, an einer Reihe besonderer Ereignisse teilhaben, die übers Jahr bei „Wie daham...“ stattfanden. Wir informieren unter anderem, wie mit dem Pilotprojekt Primary Nursing ein neues bewohnerorientiertes Pflegesystem etabliert wird und dass wir gleich dreimal für den VITA-Pflegeaward nominiert sind.

Wir sind sehr glücklich, nach der langen Zeit des Social Distancing, nun wieder Veranstaltungen organisieren zu dürfen. Denn gerade die herzerwärmenden Feiern in familiärer Atmosphäre, wie sie im Advent stattfinden, sind etwas ganz Besonderes – für uns, das Team und allen voran für die Bewohner. An dieser Stelle darf ich Ihnen und Ihrer Familie gesegnete Weihnachten, geruhsame Feiertage sowie alles Gute, viel Glück und vor allem Gesundheit für 2023 wünschen!

KommR Otto Scheiflinger

Eigentümer und Geschäftsführer der „Wie daham...“
Senioren- und Pflegezentren

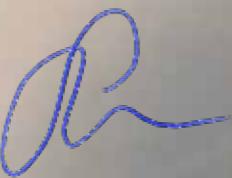


Liebe Leserinnen und Leser!

Unsere Zeit ist geprägt von vielen Veränderungen, aber was bestehen bleibt, ist diese einzigartige, zauberhafte Stimmung zu Weihnachten. Die Magie, welche die Weihnachtszeit mit sich bringt, ist unbezahltbar. Sie kreiert eine spezielle Atmosphäre, die man bei uns in den „Wie daham...“ Senioren- und Pflegezentren schon beim Betreten der festlich geschmückten Häuser spürt.

Jedes Jahr freue ich mich darauf, in die Weihnachtswelten unserer Bewohner und Mitarbeiter einzutauchen. So auch heuer und ich hoffe, dass wir dieses Gefühl auch mit Ihnen teilen dürfen, bei einem weihnachtlichen Besuch in einem der elf „Wie daham...“-Häuser.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein ruhiges Weihnachtsfest mit Ihren Lieben und einen gesunden Rutsch ins kommende Jahr 2023!



Jasmin
Scheiflinger,
MA

Assistentin der
Geschäftsführung



Der Vita Pflegeaward 2022

Mit dem neuen Pflegeaward der Kleinen Zeitung – der Vita 2022 – werden die Pflegemitarbeiter in der Steiermark und in Kärnten vor den Vorhang geholt. Dieser Award richtet sich an all jene, die sich mit größter Professionalität ihrem Pflegeberuf widmen und damit für Menschen infordernden Lebenssituationen da sind. Die „Vita“ dient dabei als Zeichen der Anerkennung.

„Wie daham...“ ist drei Mal nominiert!



Kategorie Dreamteam / Steiermark:
„Wie daham...“ Senioren-Stadthaus Judenburg



Kategorie Dreamteam / Kärnten:
„Wie daham...“ Seniorenzentrum St. Martin-Kreuzbergl



Kategorie Vorbild /
Kärnten:
Daniela Podretschnig
vom „Wie daham...“
Generationenpark
Welzenegg

Bis 3. November war es möglich online seine Stimme abzugeben. Die Nominierung mit den meisten Stimmen der jeweiligen Kategorie wird bei einer festlichen Feier Ende November bekannt gegeben und geehrt.

Die Gewinner bekommen einen Award in Form einer Skulptur, die vom Grazer Künstler Klaus Mosettig entworfen wurde. Sie stellt eine Bevölkerungspyramide aus Beton dar. Ein Goldstück in der Mitte fixiert das Werk. Es steht für die Pflege, die in unserer Gesellschaft alles zusammenhält.

Pflegekräfte vor den Vorhang

Bei Redaktionsschluss stand leider noch nicht fest, ob „Wie daham...“ in einer Kategorie gewonnen hat. Aber bereits jetzt kann man stolz sein, dass zwei „Wie daham...“-Teams vom Senioren-Stadthaus Judenburg sowie vom Seniorenzentrum St. Martin-Kreuzbergl nominiert wurden sowie Frau Podretschnig, Fachsozialbetreuerin im „Wie daham...“ Generationenpark Welzenegg in der Kategorie Vorbild beim Vita Pflegeaward 2022 bei den Besten der Besten dabei ist.





Der Ruhestand kann warten

Die Arbeitslosenquote in Österreich geht zurück und in allen Branchen wird händeringend nach Fachkräften gesucht. In der Pflegebranche steigt der Bedarf besonders stark. Während bei „Wie daham...“ einerseits mit jungen Berufseinsteigern, Zivildienern und Praktikanten der Nachwuchs aufgebaut wird, gibt es andererseits auch fachkundige Ältere, die sich noch nicht in den Ruhestand verabschieden: In den Klagenfurter „Wie daham...“ Häusern arbeiten vier Damen, die eigentlich nicht mehr arbeiten müssten – es aber noch gerne tun.



Eine Benimmregel besagt, dass man Frauen nicht nach ihrem Alter fragt. Dies wird auch im Fall der Damen, denen sich dieser Artikel widmet, nicht gebrochen. Fest steht aber, alle vier sind bereits in Pension. Trotzdem arbeiten sie bei „Wie daham...“. Je nach Wunsch sind sie in unterschiedlichem Ausmaß, beispielsweise geringfügig einen Tag pro

Woche oder in einem Fall sogar 75 % inkl. Nachtdiensten, in den Pflegezentren aktiv.

„Wir sind gesund und fit, es wäre doch eigentlich schade, wenn unsere langjährige Erfahrung ungenutzt bleiben würde.“, bringt eine der Damen ihre Motivation auf den Punkt.

In der Pension beruflich aktiv

Eine andere regelpensionierte Mitarbeiterin erzählt, dass sie sich immer auf die Donnerstagsfreitags freut, der Tag an dem sie im



„Wie daham...“ Generationenpark Welzenegg arbeitet: „Ich habe als junge Frau einen Beruf gewählt, der mir Spaß macht, weshalb ich auch jetzt im fortgeschrittenen Alter, Freude an einer Weiterbeschäftigung habe. Und ich kann sagen, dass mir diese Arbeit richtig gut tut – sie trägt nicht nur zum physischen, sondern auch zum psychischen Wohlbefinden bei.“

Die langgedienten diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegerinnen unterstützen die Wohnbereichsleitung beispielsweise dabei, Arzneimittel zu dispensieren und zu bestellen. Der Umgang mit Medikamenten ist eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe, für die es geschultes Personal braucht und sich stets an die ärztliche Anordnung zu halten ist. Gleichzeitig ist es zeitaufwändig und bedarf viel Konzentration. Die Vorbereitung des Wochendispensers durch die pensionierten DGKPs ist daher eine große Unterstützung für das Team im Haus. „Es ist eine Win-Win-Situation. Wir entlasten die Kollegen und erfahren viel Wertschätzung dafür. Alle sind unfassbar hilfsbereit und lieb zu uns – die Arbeit macht großen Spaß“, berichtet eine der aktiven Pensionistinnen.

Können, aber nicht müssen

Fakt ist, dass unter anderem die bevorstehende Pensionierungswelle der Babyboomer zukünftig zu verstärkten Personalengpässen im Gesundheitswesen führen wird. Ältere Arbeitnehmer über das Pensionsalter hinaus zu beschäftigen, ist eine Möglichkeit diese Engpässe kurzfristig zu mindern. Dieses Arbeitsmodell wird bei „Wie daham...“ zunehmen. Freiwillig zu arbeiten, also arbeiten zu können aber eigentlich nicht mehr zu müssen, das Gefühl gebraucht zu werden, Ideen einbringen zu können und sinnstiftend

etwas beizutragen, tut auch den Pensionisten gut, wie die Aussagen der vier Kolleginnen in den Klagenfurter Standorten bestätigen: „Die Arbeit hält uns geistig fit, bringt einen strukturierten Tagesablauf, Abwechslung, interessante Kontakte und Austauschmöglichkeiten, außerdem auch Anerkennung und Geld.“

„Man könnte das Interesse leicht steigern“

A propos Geld: In Bezug auf die Steuer zeigen die Damen Verständnis gegenüber den Gesetzgebern. „Das System ist ungeschickt und ärgert mich – viel mehr fachkundige und erfahrene Pensionisten würden ein paar Stunden pro Woche arbeiten, wenn sie die Bezüge nicht voll versteuern müssten. Man könnte das Interesse leicht steigern.“ Zwei Monate jährlich arbeiten sie sozusagen gratis, also für den Staat, erzählen sie. „Es macht mir halt soviel Freude, sonst würde ich auf Grund der Steuer wahrscheinlich nicht mehr arbeiten.“

Forderung nach steuerfreiem Zuverdienst

Ein steuerfreier Zuverdienst für Pensionisten, die trotz Regelpension freiwillig arbeiten wollen, würde für eine Entlastung beim Fachkräftebedarf sorgen. Wer beim AMS arbeitslos gemeldet ist, kann steuerfrei ohne Arbeitslosengeld-Abzüge gering-

fügig dazuverdienen. Aber in der Pension dazuverdienen bedeutet, vom insgesamten Brutto-Bezug, Abzug des vollen Krankenversicherungsbeitrages, samt Pensionsversicherung. Die Politik muss genau hier ansetzen um die Attraktivität für Pensionisten, die noch Lust und Freude daran haben, arbeiten zu gehen, und damit ihr Know-how und ihre Arbeitskraft für die Allgemeinheit bereit stellen, zu steigern.



Während Frau Mandl und Frau Fally ihre langjährige Arbeit bei „Wie daham...“ fortsetzen, sind Frau Dietrichsteiner und Frau Mock erst in der Pension neu zum „Wie daham...“-Team dazugestoßen.



Lavendelfest in der Frodlgasse

Wenn im Garten „Griechischer Wein“ getrunken und das Tanzbein geschwungen wird, dann steht im „Wie daham...“ Generationenpark Waidmannsdorf das alljährliche Sommerfest auf dem Programm. Bei feinsten kulinarischen Köstlichkeiten, stimmungsvoller Musik und einem ausgezeichneten Rahmenprogramm wähnen sich die Festgäste nicht selten gar im Paradies.



Die Sommerfeste im „Wie daham...“ Generationenpark Waidmannsdorf erfreuen sich besonderer Beliebtheit und versprechen schöne Stunden im Kreise liebevoller Menschen. Das diesjährige Fest unter dem Zeichen des Lavendels, war laut Bewohnern, Angehörigen und Mitarbeitern, wieder rundum gelungen.



Einer der Höhepunkte des Veranstaltungskalenders im „Wie daham...“ Generationenpark Waidmannsdorf, dem von den Bewohnern schon lange vorher entgegengefiebert wird, ist das Sommerfest, das heuer ganz unter dem Zeichen des Lavendels stand. Die Vorbereitungen für

die Veranstaltung begann schon Wochen vor dem eigentlichen Termin, gilt es doch, allen Gästen ein einzigartiges Erlebnis zu bieten.

Fulminantes Sommerfest

Mit viel Freude und Leidenschaft werden von den Mitarbeitern gemeinsam mit den Bewohnern Dekorationen gebastelt – heuer zum Motto passend alles in lila gehalten. Das „Wie daham...“-Team kümmert sich außerdem da-

rum musikalische Unterhaltung zu buchen, das Menü zu planen, Getränke zu besorgen, Einladungen und Plakate zu gestalten und vieles mehr.

Gaumenfreuden & Musik

Eine der wichtigsten Zutaten passte: Das Wetter war großartig und verwöhnte die Gäste mit strahlendem Sonnenschein bei hochsommerlichen Temperaturen. Die Bewohner der Frodlgasse freuten sich über das gesellige

Beisammensein, erst recht, wenn ihre Angehörigen mit dabei sind.

Fulminantes Sommerfest

Nach den Begrüßungsworten von Regionaldirektorin Regina Scheiflinger und Verwaltungsdirektor Manfred Reschenauer wurde das Buffet eröffnet. Für das leibliche Wohl war mit Köstlichkeiten vom Grill, verschiedenen Salaten, selbstgemachten Saucen, Gebäck und kühlen Getränken bestens gesorgt. Nach dem Hauptgang wurden zum Kaffee noch selbstgebackene Muffins serviert, wo von alle verspeist wurden.

Den Feiernden wurde beim sommerlichen Beisammensein nicht nur ein Gaumen-, sondern auch ein Ohrenschmaus geboten. Schlager, Volkslieder, Oldies – wie beim Essen ist auch bei den zu Gehör gebrachten Stücken für jeden etwas dabei! Es wurde ausgelassen mitgesungen und das Tanzbein geschwungen.

Duftsackerl zur Erinnerung

Als Abschiedsgeschenk durften sich alle anwesenden Sommerfestgäste ein hübsches selbstgenähtes Lavendel-Stoff-Duftsackerl zur Erinnerung an einen wundervollen Nachmittag mitnehmen. Alle Gäste genossen die heiteren gemeinsamen Stunden.



Dass die Bewohner der Frodlgasse es verstehen, ausgelassen zu feiern, zeigt sich alljährlich bei dem mit viel Liebe arrangierten Sommerfest.

Zeltweg: Tagesbetreuung für Senioren

In Zeltweg ist ein neues Senioren-Tageszentrum entstanden, in dem sich Besucher „wie daham“ fühlen können. Bis zu 16 Senioren können die rund 116 Quadratmeter große Einrichtung in der Aichdorfer Straße täglich besuchen und werden hier liebevoll betreut. Der Schwerpunkt des Zentrums liegt in der Entlastung pflegender Angehöriger.



Nach Monaten der regen Bauaktivität hat „Wie daham...“ nun sein neues Senioren-Tageszentrum eröffnet. Bis zu 16 ältere Menschen können sie werktags besuchen. Die Erhaltung und Förderung der Selbstständigkeit sowie die Aktivierung und Reaktivierung von körperlichen und sozialen Fähigkeiten bilden einen der Schwerpunkte der Tagesbetreuung.

Abwechslungsreicher, bunter Alltag

Zahlreiche gemeinschaftliche Aktivitäten sowie Begegnungen von Alt und Jung sorgen für bunte Abwechslung. Das Beschäftigungsangebot reicht von Sitzgymnastik, Kraft- und Balanceübungen bis zum Gedächtnistraining, von Spielrunden bis hin zu Ausflügen und Spaziergängen sowie gemeinsamen Feiern.

Auf fast 116 Quadratmetern stehen unter anderem drei Aufent-

halträume zur Verfügung, einer davon mit offener Küche – in der auch gemeinsam gekocht wird. Zudem gibt es einen Ruheraum und eigene barrierefreie Sanitäranlagen. Über die Terrasse können die Tagesgäste in den Garten und die Grünanlagen mit Sitzgelegenheiten genießen. Nach einem erfüllten Tag in Gemeinschaft kehren sie in ihre Wohnung zurück.

Unterstützung pflegender Angehöriger

Das Angebot trägt dazu bei, dass ältere Menschen so lange wie möglich im eigenen Zuhause leben können und es entlastet zudem die Angehörigen. „Wie daham...“-Regionaldirektor Rainer Weber betont: „Unsere Gäste verbessern ihre Lebensqualität, sie erhalten Aufmerksamkeit und Zuwendung, sie finden Halt in der Gemeinschaft. Wir wollen die Tagespflege mit Leben füllen und vielen Menschen schöne

Tage in Gemeinschaft mit hervorragender Betreuung ermöglichen“. Geborgenheit und Herzlichkeit prägen die Atmosphäre des Hauses. Eingebettet in den seit 2013 etablierten „Wie daham...“ Generationenpark Zeltweg, heißt die Einrichtung ihre Besucher montags bis freitags in der Zeit von 07:30 bis 16:30 Uhr herzlich willkommen.

Geförderte Plätze & Hol- und Bringdienst

Tagsüber „wie daham“ – nachts zu Hause: So lautet das Motto für das neue „Wie daham...“ Senioren-Tageszentrum Zeltweg in der Aichdorfer Straße 2. Mit einem professionellen Fahrtendienst (Taxiunternehmen) ist auch für den bequemen Transport zum und vom Tageszentrum gesorgt. So lässt sich das Leben in der eigenen Wohnung mit der Rundum-Versorgung in unserer Tagespflege einfach verbinden.

Der Besuch des „Wie daham...“ Senioren-Tageszentrums Zeltweg wird vom Sozialhilfeverbund Murtal gefördert – von den Besuchern ist sozial gestaffelt ein Selbstbehalt zu bezahlen. Das gesamte Projekt wurde vom Land Steiermark und der Europäischen Union unterstützt.

Das Vereinbaren von Besuchsterminen und Anmeldungen sind ab sofort möglich bei:

Verwaltungsleiterin Maria Heibili
„Wie daham...“
Generationenpark Zeltweg
Aichdorfer Straße 2
8740 Zeltweg

Tel.: 03577 / 24697 - 210
Mobil: 0664 / 884 72 974

direktion.zeltweg@wiedaham.at
www.wiedaham.at



Das „Wie daham...“ Senioren-Tageszentrum Zeltweg bietet älteren Menschen untertags einen Ort zum Wohlfühlen und entlastet pflegende Angehörige. Durch freundlich und fachkompetent betreute Gruppenaktivitäten werden Fähigkeiten zurückgewonnen oder erhalten.



Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union

Klassische Klänge

Musik erzeugt Gänsehaut, bringt uns in Hochstimmung und vermag es, uns Tränen in die Augen zu bringen. Ein tosendes Orchester sorgt für wohlige Schauer, eine zärtliche Gesangsstimme wirkt beruhigend und feine Klänge lassen uns in eine andere Welt abtauchen. Es ist erstaunlich, wie die Klänge der Musik das Wesen beeinflussen und die Gefühlswelt dirigieren. Die wohltuende Macht der Musik durften die Bewohner des „Wie daham...“ Seniorenschlössls Donaustadt bei einem Konzert von Live Music Now erleben.



Im Oktober war es so weit, nach längerer Pause konnte endlich wieder ein unvergesslicher Konzertnachmittag im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Donaustadt stattfinden.



Ein temperamentvolles Trio versetzte die Bewohner des „Wie daham...“ Seniorenschlössls Donaustadt in eine emotionale Zeitreise der musikalischen Klänge.

Live Music Now in der Donaustadt

Ein temperamentvolles Trio von Live Music Now verwöhnte die Bewohner und Mitarbeiter mit bekannten Wienerliedern und heiteren Walzerklängen, die sich im ganzen Haus verbreiteten und die Bewohner erfreuten. Manch einer wippte im Takt mit, begann zu Tanzen oder stimmte in den Gesang mit ein und einige versuchten sich im Dirigieren.

Rund 130.000 Menschen leiden in Österreich an Demenz und die Erkrankung verändert die Menschen. Es werden Verluste sichtbar: der Sprache, des Gedächtnisses und der Ausdrucks-

möglichkeiten. Die innere Fülle an Emotionen bleibt bei Menschen mit Demenz aber erhalten, auch wenn die Fähigkeit zum Denken und Sprechen nachlässt. Und diese können durch Musik wachgerufen werden.

Musik weckt Erinnerungen

Musik ist eine Sprache, die überall berührt. Die allermeisten Menschen verbinden entscheidende Wegmarken ihres Werdegangs mit Musik – Kindheitserinnerungen, Advent und Weihnachten in der Familie, die erste Liebe, der erste Kuss,

Hochzeit oder die Geburt eines Kindes. Selbst wenn vieles vergessen scheint, bleiben die Melodien von früher in den Köpfen der Erkrankten und helfen dabei, andere Erinnerungen und Fähigkeiten ins Bewusstsein zurückzurufen.

*„Musik heilt,
Musik tröstet,
Musik bringt Freude.“*
Yehudi Menuhin

Die Stuhlreihen im Aufenthaltsraum des Seniorenschlössls sind dicht besetzt, als es an einem Oktobernachmittag auf halb vier Uhr zugeht. Gespannte



Die Damen und Herren haben den musikalischen Nachmittag sichtlich genossen. Unter tosendem Applaus verabschiedeten sie die Musiker und freuen sich schon auf die nächste musikalische Vorführung.



Stille herrscht im weitläufigen Raum des „Wie daham...“ Seniorenschlössls Donaustadt. Die meisten der Ohrenpaare sind gespitzt und warten auf den ersten Ton.

Und dann füllen sie langsam den Raum: Diese zarten, anrührenden Klänge des Cellos und tiefen Melodien des Kontrabasses. Temperamentvoll gleitet die „Tangotänzerin“ in der Interpretation von Astor Piazzolla dahin, die tonmalierisch aus dem Piano strömen.

Beim gemeinsamen Zuhören der virtuosen Klänge der Streichinstrumente, beginnen viele Füße zu wippen. Bewohner klatschen

in die Hände oder schwingen sie im Takt mit. Ein weiterer Höhepunkt des Konzertnachmittages ist die „Ungarische Rhapsodie“, die auch gefolgt vom „Fiakerlied“ die melancholische Seite des Ostösterreichers erreicht und spüren lässt.

Musik verbindet

Bewegungs improvisationen werden wie von selbst gefunden und da gibt es schon eine kleine Gruppe, die sich bei dem Stück „Mei Muatterl war a Weanarin“ die Hände reicht und sich im Takt bewegt. „Solch ein Musikangebot ist ein Erlebnis auf

Begegnungs- und Gefühlebene und stellt die vorhandenen Ressourcen des Publikums in den Mittelpunkt und ist gleichzeitig eine Brücke zur menschlichen Lebendigkeit., sagt die Sozialpädagogin Petra Allidi-Bernasconi, zu dem wundervoll aufbereiteten Musikenachmittag.

Für die Senioren aber auch für die Mitarbeiter war es ein willkommenes Wiedersehen und Erleben eines kulturellen Gastspiels im Seniorenschlössl, nach der langen Corona-Zeit.

Text: Petra Allidi-Bernasconi, Sozialpädagogin im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Donaustadt





Auf Testfahrt mit fahrerlosem Bus

Im Oktober wurden Senioren des „Wie daham...“ Generationenparks Waidmannsdorf in den Lake Side Park geladen, um an der Feldtestung des EU-Forschungsprojekts CATAPULT teilzunehmen. In Kleingruppen diskutierten sie über die Haltestellen der Zukunft und durften bei einer Testfahrt des automatisierten Shuttles dabei sein.



tiven Prozess wird insbesondere auf die Bedürfnisse jener Nutzergruppe Wert gelegt, die im bisherigen Entwicklungsprozess unterrepräsentiert waren.

Senioren testen automatisierte Mobilität

Werden wir in Zukunft schneller, nachhaltiger und intelligenter reisen? Werden Roboter unsere Fahrzeuge steuern? Das Forschungsprojekt CATAPULT hat es sich zum Ziel gesetzt automatisierte Mobilitätslösungen in Städten zu gestalten und zu verbessern. In einem co-krea-

erhoben. Die Bewohner wurden, aufgeteilt auf eine Vormittags- und Nachmittagseinheit, dazu eingeladen, sich spielerisch mit der automatisierten Mobilität auseinanderzusetzen und ihre Wünsche und Bedürfnisse im Anbetracht der Klagenfurter Mobilität miteinzubringen.

Ein Shuttle für alle

Während der Feldtestung mit den Senioren von „Wie daham...“ wurden die Bedürfnisse und Barrieren bei der Nutzung des Shuttles sowie die Vorstellung von einer Mobilität der Zukunft

Das sogenannte „seriöse Spiel“, welches den Titel „Ein Shuttle für alle!“ trägt, erleichtert die

Zusammenarbeit, fördert das Geschichtenerzählen und ermöglicht es, Wünsche von Senioren aber auch Kindern und Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen zu identifizieren, Barrieren zu erfassen und Ideen für Lösungen zu finden, die es braucht sobald automatisierte Shuttles im städtischen Leben eingesetzt werden.

Bedürfnisse erheben

In der ersten Runde wurde den Senioren eine Karte der Stadt Klagenfurt mit Sehenswürdigkeiten, Arztpraxen, etc. vorgelegt.

Man bat sie in die Rolle von Qualitätsmanagern zu schlüpfen, um die Bushaltestelle sowie die umliegende Infrastruktur zu besprechen und Feedback zu geben, wo sie Potenziale für Verbesserungen sehen. Dank der Rückmeldungen können ihre Bedürfnisse in Zukunft besser im Projekt berücksichtigt werden.

Inklusiv und bedarforientiert

Die zweite Runde bestand darin, eine Route für den automatisierten Shuttle zu finden. Jeder Bewohner erhielt einen numme-

rierten Shuttle, der sein Fahrzeug-Token für die Reise darstellte. Der Ausgangspunkt auf der Karte war der Hauptbahnhof Klagenfurt. Während des Spieles sollten die Senioren sich eine „perfekte Fahrt“ vorstellen und darüber erzählen, welche Erfahrungen sie beim Warten auf den Bus schon gemacht haben und welche Bedürfnisse sie beim Einsteigen, Aussteigen und während der Fahrt an den Shuttle haben.

Ein rundes Ende für den aufregenden Tag, stellte die Testfahrt mit dem sich selbst steuernden, elektrischen Stadtbus dar.



Wunschbox-Ausflug zum Bauernmarkt

Vermarkter aus ganz Kärnten bieten beim Pörtschacher Bauernmarkt eine breite Produktpalette von Lebensmitteln, Edelbränden bis hin zu Seifen und Kunsthandwerk an.



Während der Fahrt wurde die von der Sommersonne geküsste Natur und der grün-blau glitzernde Wörthersee genossen. Am Ziel angekommen mischten sich die Herren unter das Marktgescchehen und trafen viele alte bekannte Gesichter. Bei einem guten belegten Brot und einem kühlen Most oder Apfelsaft konnte abschließend über das Leben philosophiert sowie das bunte Treiben am Markt beobachtet werden.

Es war ein herrlicher Tag mit Sonnenschein, gutem Essen und einer Menge schöner Erinnerungen.





Bei wunderschönen Spaziergängen im malerischen Ambiente des Herbstes oder unter der strahlenden Wintersonne erfreuen sich die Bewohner an der herausragenden Gartenanlage des „Wie daham...“ Seniorenschlössls Simmering.

„Herbstzeitlose“ im Seniorenschlössl

Im Herbst und Winter machen es sich die Bewohner im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Simmering gerne besonders gemütlich. Umgeben von einer prächtigen Gartenanlage und mit Wohlfühlatmosphäre dank individueller, professioneller Betreuung, wird den Senioren ein Gefühl von „wie daham“ vermittelt.



Im Garten wird es wieder ruhiger, ein prächtiges Farbenspiel spiegelt den Herbst wider. Der Herbst, dieser Maler! Und der Winter? Ein Versprechen auf Ruhe, Wärme, Liebe und Geborgenheit. Die Tage werden kürzer, aber so manche tapfere Spaziergänger erfreuen sich nach wie vor an der herausragenden Gar-

tenanlage des „Schlössls“. Auch von den Innenräumen hat man hier einen wunderbaren Blick auf den Lauf der Zeit. Man schmuzelt und sitzt im Warmen.

Märchenhaftes Ambiente

Das Haus selbst erinnert mit seiner gelben Fassade und grünen Fenstern eindeutig an Schönbrunn. Das architektonisch wunderschön und barrierefrei gestaltete „Wie daham...“ Seniorenschlössl wird von den Mitarbeitern mit jeweils der

Jahreszeit angepasster Deko versehen. Die vier Wohnbereiche Sonnenblume, Rose, Lilie und Orchidee lassen jede Saison mit ihren Eigenarten hochleben.

Leben wie bisher

Im Seniorenschlössl ist alles genau so gestaltet, um das Leben lebenswerter zu machen. Die Bewohner des Hauses stehen dabei immer im Mittelpunkt. Ihnen soll es gut gehen und an nichts mangeln. Der Mensch zählt und er bestimmt über sein Leben, so

das Motto im Seniorenschlössl. Auf bettlägerige Bewohner wird im Besonderen geachtet. Sie werden bestens betreut und auch von den Animateuren regelmäßig besucht. Hier im Seniorenschlössl ist niemand allein.

Auf ein gutes Miteinander

Es ist das Miteinander, das zählt. Wobei der Rückzugsort für die Bewohner besondere Bedeutung trägt: Alle Zimmer im „Schlössl“ sind komfortabel für die Senioren ausgestattet und eingerichtet. Die persönliche Note spielt dabei oft eine große Rolle. Denn die Bewohner sollen ihre Zeit im Haus in jeder Hinsicht genießen. Ja, hier fühlt man sich einfach wohl, hier lässt es sich leben. Nicht selten entstehen neue Freundschaften. Man erzählt sich viel und verbringt Zeit miteinander.

Feste feiern

Zum Auftakt der Herbstsaison gibt es heuer in jedem Wohnbereich einen urigen Heurigen. Diesmal mit Live-Musik vom Sänger „Raini“. Es wird gefeiert, geschlemmt, gelacht und getanzt: wie es das Herz begehrte. Feste wie diese werden im Schlössl besonders genossen. In guter Stimmung bis zum Schluss, um ja nichts zu versäumen. Regelmäßig finden Gottesdienste statt und auch Seelsorger be-

suchen das Haus, um jederzeit mit den richtigen Worten zur Seite zu stehen. Selbstverständlich klopft auch der Nikolo am 6. Dezember an alle Türen mit kleinen Gaben für die Pensionisten, die sie mit Freude annehmen.

Ruhe im Advent

Die Vorfreude auf Weihnachten wird in der Adventzeit durch traditionell geschmückte Wohnbereiche verstärkt. Es ist fast so wie früher, so die Botschaft. Beim Basteln und Singen von



alten und besinnlichen Weihnachtsliedern bereitet man sich gemeinsam auf das Fest vor. Es ist einfach „wie daham“.

Kurz vor Weihnachten findet sich in jedem Wohnbereich ein liebevoll geschmückter Christbaum wieder, der die besinnliche Zeit verschönert, wie es sich eben gehört. Und bei der gemeinsamen Weihnachtsfeier rücken alle noch ein Stück enger zusammen.

Text: Mag.a Veronika Zwickel, Animation im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Simmering



Ein kreatives Aktivitätenprogramm und ein abwechslungsreicher Veranstaltungskalender sorgen für einen fröhlichen und bunten Alltag der Bewohner im Seniorenschlössl.
Am Bild oben: Bewohnerin Frau Schlesinger mit DGKP Marlena Winiarczyk.
Am Bild unten: Bewohnerin Frau Stubner mit dem Hl. Nikolo.





Das bunte Freizeit- und Aktivitätenprogramm im „Wie daham...“ Senioren-Stadthaus Judenburg hält Geist und Körper der Senioren fit – ob bei Geschicklichkeitsübungen oder beim Düfte erraten.

Kreativtage in Judenburg

Das engagierte Team vom „Wie daham...“ Senioren-Stadthaus Judenburg lässt sich stets etwas einfallen, um den Alltag der Bewohner abwechslungsreich zu gestalten. Ein vielseitiges Animations- und Freizeitprogramm sorgt in der Riedergasse 17 für einen abwechslungsreichen Alltag.

Zur Betreuung von älteren Menschen und Senioren mit Demenz gehört auch die gezielte Beschäftigung mit Spielen oder Übungen, welche die Sinne anregen. Beim gemeinsamen Puzzeln werden gezielt die motorischen Fähigkeiten trainiert, der Spaß am Rätseln neu entdeckt und bei der Erkundung der unterschiedlichsten Kräutervariationen, welche die Gerichte oder Kräutersalze der Senioren verfeinern, werden alte Erinnerungen geweckt. Der Lavendel wurde zu hübschen Duftsträußen gebunden.

Die Kräuter, die von den Senioren auf den Bildern verarbeitet wurden, stammen von „Wie daham...“ Pflegedirektorin Hannelore Timmer, die diese in ihrem eigenen privaten Kräutergarten geerntet hat.



„Shopping Queens“

Parla italiano? Sprechen Sie italienisch? Fremdsprachenkenntnisse waren zum Glück nicht nötig, als das „Wie daham...“ Generationendorf Töllergarten im Zeichen italienischer Herbst- und Wintermode stand.



Große Vorfreude war in der Töllergasse 13 schon Stunden vor dem Modenachmittag zu spüren. Als es endlich so weit war und die Firma RM-Mode ihr umfangreiches Sortiment präsentierte, zeigten sich die Bewohner im Shoppingfieber. Nach

Lust und Laune konnten kuschelige Strickpullover, modische Handtaschen, Blusen in den Trendfarben der Saison bis hin zu wärmenden Winterjacken anprobiert und gekauft werden.

Chic und bequem

Die Möglichkeit, sich seine Lieblingsstücke direkt im Haus auszusuchen, fand großen Zuspruch bei den Senioren, die sich gleich

zu einer spontanen Modenschau ihrer erworbenen Stücke hinreißen ließen. Bei der großen Auswahl der modischen Herbst- und Wintertrends wurden nicht nur die Damen fündig, sondern auch manch ein Herr und dies noch rechtzeitig vor dem alljährlich veranstalteten Herbstfest, bei dem die neu erworbene Kleidung auch gleich ausgeführt und bewundert wurde.

Text: Karin Bernt, Animation im „Wie daham...“ Generationendorf Töllergarten





Primary Nursing: Ein Pilotprojekt

Im „Wie daham...“ Seniorenzentrum St. Martin-Kreuzbergl etabliert sich ein neues bewohnerorientiertes Pflegesystem.

Mag.^a Claudia Ribnikar Lavtižar, BSc, M. Ed., Pflegedienstleitung im „Wie daham...“ Seniorenzentrum St. Martin-Kreuzbergl, berichtet im folgenden Artikel in eigenen Worten von der Einführung des „Primary Nursing“ und wie sie die Inhalte des strategisch festgelegten Instruments der Lebensqualitätserfassung im Haus sichtbar und lebbar macht:

Während meines Einstiegs als Pflegedienstleitung in die „Wie daham...“-Gruppe habe ich mich gefragt, was ich als Führungsperson dazu beitragen kann, unseren lieben Bewohnern den Lebensabend so schön wie möglich zu gestalten und dabei eine Steigerung der Pflegequalität zu erlangen.

Im Zuge dessen begann das Pflegeteam vor Monaten sich in die Richtung Primary Nursing zu bewegen für dessen Implementation ein Change-Management notwendig ist. Dieser Prozess ist komplex, da die gesamte Pflege-

Organisation, die Denkweise des Pflegeteams und die Durchführung der Pflegetätigkeiten reorganisiert werden müssen. Diese Schritte liegen bereits hinter uns. Dazu braucht es Mut, Engagement des Personals und die engmaschige Zusammenarbeit der DGKP mit dem PFA/PA.

Kontinuität in der Pflege

Primary Nursing ist ein bewohnerorientiertes Pflegesystem. Die Besonderheit des Konzeptes

liegt darin, dass eine qualifizierte Pflegende (Primary Nurse) die komplette Verantwortung für die personengebundene, fallbezogene Versorgung einer bestimmten Anzahl von Bewohnern in einem professionellen Rahmen übernimmt.

Es geht primär um eine Kontinuität der Pflege, um Verantwortungsübernahme für die uns anvertraute Bewohnerbegleitung und um Sub-Delegation der pflegerischen Aufgaben an eine andere qualifizierte Pflegende (Associated Nurse).

Die Begründerin von Primary Nursing Manthey Marie (2011) definiert Primary Nursing als eine Pflegeorganisation, die dazu dient, rund um die Uhr die Verantwortung für die Versorgung zugeteilter Patienten/Bewohner zu übernehmen.

Die vier Grundelemente sind (Manthey, 2011, S. 79):

1. Übertragung der persönlichen Verantwortung für das Treffen von Entscheidungen auf eine Person und deren Akzeptanz durch diese Person;
2. Tägliche Arbeitszuweisung nach der Fallmethode;
3. Direkte Kommunikation von Mensch zu Mensch;
4. Übernahme der Verantwortung für die Qualität der für einen Patienten erbrachte Pflege durch eine Person, und zwar 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche.

Integration in den Pflegealltag

Jeder Bewohner erhält bei der Aufnahme eine zuständige und verantwortliche Hauptpflegeperson (Primary Nurse), also eine DGKP. Durch die Verantwortung für den gesamten Pflegeverlauf mit dem die individuelle Pflegeplanung, die Durchführung und die Pflegedokumentation verbunden sind, verantwortet sie rund um die Uhr die Pflege gegenüber den Bewohnern,

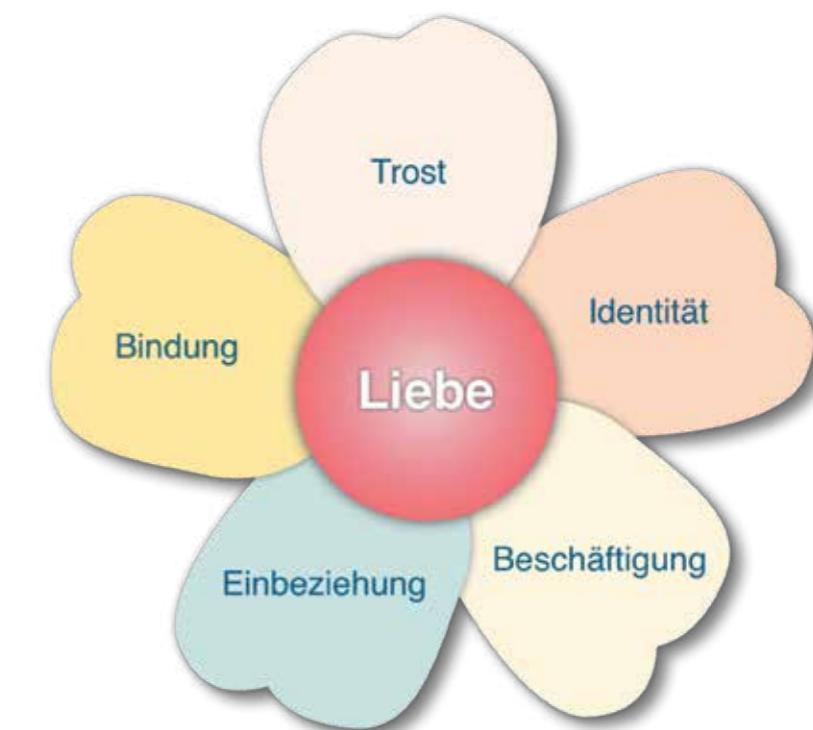
dessen Angehörigen, anderen Pflegepersonen und anderen Berufsgruppen bis zum Austritt des Bewohners. Sie ist hierfür ein wichtiges Bindeglied und ist Ansprechpartnerin und Schnittstellenmanagerin für Bewohner, Angehörige und allen an der Behandlung und Betreuung des Bewohners beteiligten Berufsgruppen.

Es gibt hierzu die Möglichkeit zur Delegation der pflegerischen Aufgaben an eine andere qualifizierte Pflegende, die so genannte Associated Nurse, also einer PFA/PA. Diese führt die Pflege nach den Vorgaben der Primary Nurse, abgebildet im individuell geplanten Pflegeprozess weiter. Sie ist die Schlüsselperson zur Erstellung der Biografie nach

dem psychobiographischen Pflegemodell nach Böhm (nach Leitlinie des Unternehmens) und ist treibende Kraft in der Gesprächsführung.

Personenzentriert

Im „Wie daham...“ Seniorenzentrum St. Martin-Kreuzbergl weisen zwei Drittel aller Bewohner eine diagnostizierte Demenz-Erkrankung auf. Daher bauen wir die Gesprächsführung nach dem personenzentrierten Ansatz nach Tom Kitwood (Demenz, 2010) auf, der zugleich auch die Grundlage der Validation ist. Dazu ein Bild der weltbekannten Bedürfnisblume nach Kitwood:



Fortsetzung: Primary Nursing: Ein Pilotprojekt



Das Konzept „Primary Nursing“, bietet mit seiner Vorgehensweise viele Vorteile für eine enge Pflegebeziehung zum Bewohner.

In weiterer Folge werden die Grundbedürfnisse* hier kurz genauer erläutert:

Liebe

Damit ist ein emotionales Geben von ganzem Herzen, eine verzeihende und bedingungslose Annahme des anderen gemeint. Menschen mit Demenz bringen ihr Bedürfnis nach Liebe oft sehr offen und beinahe auf eine kindliche Art zum Ausdruck.

Trost

Dieses Bedürfnis ist aufgrund der vielfältigen Verlusterfahrun-

gen bei Menschen mit Demenz stark ausgeprägt. Zu trösten bedeutet, durch einführendes Verstehen, Anteilnahme und Nähe die emotionalen Schmerzen, wie Angst und Trauer, zu lindern.

Identität

Identität meint das Wissen, wer man ist und woher man kommt, sowohl im Erkennen als auch im Fühlen. Dieser rote Faden durch die eigene Lebensgeschichte geht im Laufe der Demenz verloren, was zu Angst und Hilflosigkeit seitens der betroffenen Menschen führen kann. Menschen mit Demenz sind daher darauf angewiesen, dass andere ihre Identität mittels de-

taillierter Kenntnisse über ihre individuelle Lebensgeschichte und einer empathischen Grundhaltung bewahren.

Beschäftigung

Die Fähigkeit, etwas geleistet und geschafft zu haben, wirkt sich positiv auf das Selbstwertgefühl aus. Menschen mit Demenz bringen das Bedürfnis nach Beschäftigung durch vielfältige Weise zum Ausdruck. Sie bieten andere ihre Hilfe an, räumen die Tische im Gemeinschaftsraum ab oder beteiligen sich eifrig an gemeinsamen Aktivitäten. Je bekannter die Gewohnheiten und Vorlieben sind, desto besser kann dieses Bedürfnis befriedigt werden.

Einbeziehung

Teil einer Gruppe zu sein und dazugehören ist ein elementares und menschliches Bedürfnis. Weil im Laufe der Demenz aber die Fähigkeit abnimmt, soziale Kontakte und Beziehungen aufrecht zu erhalten, sind diese Menschen auf andere angewiesen, um nicht ausgegrenzt und isoliert zu werden und an gemeinschaftlichen Aktivitäten teilnehmen zu können.

Bindung

Da es für Menschen mit Demenz im Laufe der Erkrankung immer schwieriger wird, ihre Umwelt zu verstehen, sehnen sie sich im besonderen Maße nach Sicherheit und Schutz. Sie sind auf Menschen angewiesen, die mit ihnen in Kontakt treten und Nähe und Geborgenheit vermitteln.

Was motiviert das Pflegeteam im Seniorenzentrum St. Martin-Kreuzbergl?

In unserer täglichen Arbeit ist uns der Aufbau einer zwischenmenschlichen Beziehung und ein respektvoller Umgang, gemeinsam mit den Bewohnern und Angehörigen sehr wichtig.

Es ist unser Herzenswunsch, allen Bewohnern viel Freude zu bereiten. Wir möchten The-

men vermeiden, die sie traurig stimmen, verärgern oder ängstigen. Durch Primary Nursing wird eine professionelle und persönliche Lebensbegleitung unserer Schützlinge möglich.

Gedankensammler-Buch

Ein älterer Mensch hat so viel erlebt und viele Erfahrungen gesammelt. In unserer Pflege und Lebensbegleitung wollen wir diese Erlebnisse berücksichtigen, an Vorlieben und Gewohnheiten anknüpfen. Im Laufe der Betreuung entstehen viele schöne Momente, Gedanken, Sprüche, Geschichten und Ereignisse. Auch das Teilen von schwierigen Momenten gehört zu den täglichen Herausforderungen. Gemeinsam lachen und weinen wir. Geben uns gegenseitig Halt und Orientierung. All diese Geschehnisse werden

im Einklang mit dem Bewohner, seinen An- und Zugehörigen und dem Behandlungsteam im Gedankensammler-Buch erfasst und individuell gestaltet. Dieses Werk wird zu einer Erinnerung an einen lieben Menschen.

Text: Mag. Claudia Ribnikar Lavtizar, BSc, M. Ed., Pflegedienstleitung „Wie daham...“ Seniorenzentrum St. Martin-Kreuzbergl



* Quelle: Nina Möllering: Der Personenzentrierte Ansatz von Tom Kitwood. Modulprüfung, Fachhochschule Münster – University of Applied Sciences, Münster, 2012, S. 17-19. Abrufbar im Internet. URL: https://www.dgpalliativmedizin.de/images/stories/M%C3%B6llering_Personenzentrierter%20Ansatz%20nach%20Kidwood_Hausarbeit_%2019.04.2012.pdf



Im Gedankensammler-Buch werden Geschichten, Zitate, Ereignisse, Gewohnheiten etc. der Bewohner vom Pflegeteam individuell erfasst und zur Erinnerung an den Menschen und seine Zeit in der Betreuung bei „Wie daham...“ festgehalten.





Multikulturelles Fest

Mit einem bezaubernden Fest wurde die multikulturelle Diversität im „Wie daham...“ Seniorencentrum St. Martin-Kreuzbergl gefeiert. Bei kulinarischen Schmankerln vom Grill, Musik, Tanz und einem Programm der Nationen genossen die Bewohner einen stimmungsvollen Nachmittag.



daham...“ Seniorencentrums St. Martin-Kreuzbergl, wurde auch das diesjährige Sommerfest gestaltet.

Musik und gute Laune

Vielfalt am Arbeitsplatz bedeutet, dass sich die Belegschaft aus Menschen mit vielen unterschiedlichen Eigenschaften und Hintergründen zusammensetzt. „Wie daham...“ hat die Vorteile von divers zusammengesetzten Teams erkannt. Diversität steht für Vielfalt und Offenheit. Genau so individuell und verschieden, wie die Mitarbeiter des „Wie



staat Kerala, getragen wurden. Ein Hingucker waren auch die liebevoll dekorierten Tische im Speisesaal, welche die Animationsdamen gemeinsam mit den Bewohnern unter anderem mit internationalen Flaggen schmückten. Bei Live-Musik amüsierten sich die zahlreich erschienen Gäste und genossen die kulinarischen Köstlichkeiten, die kredenzt wurden. Mit Grillkotelett, Bratwurst, Salaten und hausgemachten Sau-



cen, wozu ein frischgezapftes Bier oder ein gut gekühltes Achterl Weißwein hervorragend mundete, war für das leibliche Wohl der Gäste gesorgt.

Kulturelle Weltreise

Slowenische Volksmusik erfüllte den Speisesaal des Seniorencentrums als Frau Ribnikar-Lavtizar mit Rosi in der Tracht ihrer Heimat die Tanzfläche eröffneten. Das Mutter-Tochter-Duo präsentierte dem faszinierten Publikum eine Reihe von traditionellen Volkstänzen unseres Nachbarlandes. Anschließend ertönten traditionell indische Klänge, welche die Senioren in eine andere Welt versetzten. Mit ihrer indischen Tracht und den feinen Bewegungen beim Tanzen, brachten die beiden „Wie daham...“ Mitarbeiterinnen die Zuseher zum Staunen. Bis zum frühen Abend wurde sich ausgetauscht, neue Tanzschritte gelernt und gemeinsam gefeiert.

Beim Burgheurigen

Mit vereinten (Pflege-)Kräften und der Unterstützung von Regionaldirektorin Regina Scheiflinger, machten einige der Kärntner „Wie daham...“ Bewohner, einen Ausflug auf die Burgruine Glanegg.

Am frühen Nachmittag ging es mit zwei „Wie daham...“-Bussen von Klagenfurt aus los, Richtung Norden zur idyllisch gelegenen Burgruine inmitten der Gemeinde Glanegg in Mautbrücken. Vor mehr als 900 Jahren (1121) wurde „Glanekke“ das erste Mal urkundlich erwähnt. Eingebettet zwischen Weinreben und den thronenden Burgmauern befindet sich heute der Burgheurige „Die Meierei“. Am Ziel angekommen wurden die Gäste herzlich von Familie Laßnig in

Empfang genommen und eine Reise, in längst vergangene Zeiten, konnte losgehen. Mit großer Begeisterung bestaunten die Bewohner die altertümlichen Mauern und detaillreich liebevolle Restauration. Alle zeigten sich vom großen Burgareal begeistert. Zum Abschluss der Zeitreise wurde eine köstliche Brettljause in „Der Meierei“ kredenzt und das eine oder andere Gläschen vom hauseigenen Burgwein verkostet.





Kochen mit allen Sinnen

Im „Wie daham...“ Pflegezentrum Judenburg-Murdorf werden regelmäßig kulinarische Köstlichkeiten von pikant bis süß nach Omas Rezepten zubereitet. Melanie Zinkner, die im Hauswirtschaftlichen Dienst tätig ist, passt das wöchentliche Menü je nach Jahreszeit an.



Von den Bewohnern im „Wie daham...“ Judenburg-Murdorf sind circa 80 Prozent von einer demenziellen Erkrankung betroffen. Die Diagnose und der Umgang mit kognitiven Beeinträchtigungen bedeuten nicht nur, dass die Betroffenen gut essen sollten, sondern auch, dass sie das Kochen weiterhin praktizieren können. Das regelmäßige Auseinandersetzen mit

Kochrezepten und Abläufen während der Zubereitung fördert die körperliche und geistige Aktivität und hält in der Gruppe soziale Kontakte aufrecht.

Stärkung der Ressourcen

Ziel des gemeinsamen Kochens ist es, die Ressourcen der Bewohner zu fördern und zu erhalten. Das Selbstwertgefühl der Senioren wird gesteigert, indem sie schon nach kürzester Zeit einen Erfolg ihrer Tätigkeit sehen, riechen, schmecken und fühlen können. Beim Kochen werden alle fünf Sinne aktiviert. Um das

Gedächtnis im Kochprozess zu stärken, werden den Bewohnern komplexere Aufgaben, wie das Erstellen einer Einkaufsliste. Sobald die Liste fertig ist, begibt sich Melanie Zinker gemeinsam mit Bewohnerin Katharina Abersteiner in den nahegelegenen Supermarkt, um alle benötigten Zutaten zu besorgen. Am Rückweg werden von der Bewohnerin im hauseigenen Garten noch ein frischer Salat und verschiedene Kräuter zum Verfeinern geerntet.

Durch das gemeinsame Kochen entstehen neue Freundschaften, die Gemeinschaft wird gefördert, Erfahrungen ausgetauscht und Kindheitserinnerungen geweckt.



Den Bewohnern des „Wie daham...“ Pflegezentrums Judenburg-Murdorf wird das ganze Jahr über ein abwechslungsreicher Alltag geboten. Neben dem wöchentlichen Kochen und Backen wurden auch frische Marmeladen, Liköre und Säfte zubereitet, die am Adventmarkt zu erwerben sind.

Melanie Zinkner beschreibt das Kochen mit den Bewohnern wie folgt: „Während der Arbeit wird auch mal das ein oder andere Lied angestimmt und in Erinnerungen geschwelgt. Besonders unsere Bewohnerin Frau Weinberger ist immer besonders in Gesprächslaune. Sie erzählt vom Erlebten aus vergangenen Tagen und wie sie als Kind von Bauer zu Bauer wandern musste, um ein Stück Brot zu erlangen.“

Kochen mit dementen Menschen

Die passenden Rezepte für die wöchentliche Kocheinheit werden am Tag davor im Zuge der „10-Minuten-Aktivierung“ gesammelt, wo sich die Gruppe auch gemeinsam darauf einigt,

was für eine Köstlichkeit diesmal zubereitet werden soll. Die Ideen gehen den Damen nie aus und reichen von selbstgebackenen Mehlspeisen, traditionellen Allerheiligen-Striezel bis hin zu deftigem Schweinsbraten mit Semmelknödeln.

Selbstgemacht schmeckt's am Besten

Der Duft der mit Liebe und Spaß zubereiteten Speisen verbreitet sich im ganzen Haus, sodass es Mitarbeiter aber auch Bewohner, die den herrlichen Duft meist nicht widerstehen können, in die Küche verschlägt, um die mal süßen, mal deftigen Köstlichkeiten zu bestaunen. „Die Köchinnen laden die Schaulustigen dann meist ein, am Mittagstisch Platz

zu nehmen und mit uns die Gerichte zu verkosten“, schmunzelt „Wie daham...“-Mitarbeiterin Melanie Zinkner bei ihrer Erzählung.

Steirischer Eierlikör

Jetzt zur Weihnachtszeit wird von der fleißigen Kochrunde zusätzlich für den hauseigenen Adventmarkt gekocht und gebacken. Fruchtige Marmeladen, Sirupe und allerlei Kekse entstehen in der Kochecke. Neben den beliebten Kekserln, meinen aber die Damen, sei das heurige Highlight, der eigens kreierte „Steirische Eierlikör“, welcher in kleinen weihnachtlichen Fläschchen auf den Ständen zu finden sein wird.



Große Vorfreude auf Weihnachten

Geschmückte Tannenbäume, Lichterketten und Keksduft: Weihnachten, das Fest der Liebe, steht vor der Tür. Im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Atzgersdorf gibt es viele fleißige Helferlein des Christkinds. Die Bewohner basteln emsig für den Adventmarkt und werden in die Gestaltung und Vorbereitungen des alljährlichen Weihnachtsfestes eingebunden.



Tannenduft, glitzerndes Lametta und der Duft von süß-zimtigem Weihnachtsgebäck, kündigen das bevorstehende Weihnachtsfest im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Atzgersdorf an.



Schon Wochen vor der traditionellen Adventmarkteröffnung im Seniorenschlössl, die mit dem 1. Advent stattfindet, starten bei den Mitarbeitern gemeinsam mit den Bewohnern die emsigen Vorbereitungsarbeiten für die schönste Zeit des Jahres.

kleine Krippen gebastelt und Duftkerzen gegossen. Mit Beginn der Adventszeit strömt der Duft von süß-zimtigem Weihnachtsgebäck durch die Gänge des Seniorenschlössls.

Advent in Atzgersdorf

Schon im November wird an allen Ecken des Hauses eifrig an Dekorationsstücken gebastelt, um am jährlichen Weihnachtsbasar wunderschöne Einzelstücke zu verkaufen. Die kreative Vielfalt kennt dabei keine Grenzen: Kaffekapseln werden zu wunderschönem Schmuck verarbeitet,

reitungen schwelgt so manch ein Bewohner in den Erinnerungen an seine Kindheit. „Obwohl es kaum Geld gab, wurde auch schon in den schwierigen Zeiten zuhause gebacken. Das Backen war noch deutlich schwieriger, weil die Öfen teils mit Holz und Kohle befeuert wurden. Das hatte eine ungleichmäßige Hitze zur Folge und führte nicht selten zu etwas dunkleren Kekserln – gegessen haben wir sie dennoch.“, erzählte eine Bewohnerin über lang vergangene Weihnachten.

Eine andere Bewohnerin erinnert sich an spärliche Weihnachtsfes-

te in kalten Zimmern. Dennoch beschreibt die Bewohnerin den Heiligabend als einen ganz besonderen Abend, an denen die Familie gemeinsam zusammensaß und Spiele gespielt hat. „Viel hatten wir nicht, aber man genoss einfach die gemeinsame Zeit, die man mit der gesamten Familie verbringen konnte.“, fügte sie lächelnd ihrer Erzählung hinzu. Bewohnerin Frau B. erzählt Herrn Kleewein: „Weihnachten ist ein Tag an den ich immer wieder an meinen verstorbenen Mann denken muss. Trotz des wenigen Geldes, was wir besaßen, hatte er immer wieder Geschenke für die Kinder und mich hervorgezahlt.“

Der Duft des Lavendels

Der Lavendel hat im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Atzgersdorf eine ganz besondere Bedeutung, wächst er doch im hauseigenen Garten und erfreut die Bewohner und Mitarbeiter den ganzen Sommer über mit seiner lila Pracht.

Neigen sich die Sommermonate dem Ende zu, gehen die fleißigen Gärtnner in den Schlösslgarten, um die duftende Lavendelblüte zu ernten. Die wohltuende Heilpflanze wird in der Vorweihnachtszeit zu Duftsäckchen verarbeitet sowie in anderen weihnachtlichen Unikaten mit-eingearbeitet. Doch nicht nur in den Dekorationsstücken findet sich der Lavendel wieder, sondern auch in den selbstzubereiteten Keksen nach alten Rezepturen.

Zauber der Weihnacht

Wenn dann endlich der Weihnachtstag anklopft, erfreuen sich die Bewohner an dem liebevoll gestalteten Weihnachtsfest. Eine Bewohnerin des Seniorenschlössls in der Hödlgasse blickt mit freudiger Erwartung auf das Weihnachtsfest. „Glitzerndes Lametta, Weihnachtskugeln, die von der Decke hängen und die leuchtende Weihnachtslandschaft im Schlösslgarten bringen die Magie der Weihnacht zu uns.“, schwärmt die Seniorin.

Wer sich bisher dem Weihnachtszauber entziehen wollte, wird spätestens beim stimmungsvollen Weihnachtskonzert und dem anschließenden gemeinsamen Festtagsessen mitgerissen.

Text: Ing. Thomas Kleewein, Verwaltungsleiter im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Atzgersdorf



Die fleißigen Helfer des Christkinds bringen vorweihnachtliche Stimmung in das Seniorenschlössl in der Hödlgasse 19.





Mit rund 1.200 Pflegebetten zählt „Wie daham...“ zu den führenden privaten Anbietern von Pflege- und sozialen Dienstleistungen in Österreich. Die „Wie daham...“ Geschäftsführung (am Foto durch Jasmin Scheiflinger, MA vertreten) forciert das Thema Nachhaltigkeit im Unternehmen persönlich und ist bemüht die Erfüllung von Nachhaltigkeitszielen im Unternehmen sicherzustellen.

Nachhaltigkeitszertifikat für „Wie daham...“

Die „Wie daham...“ Senioren- und Pflegezentren wurden für ihre Nachhaltigkeit ausgezeichnet. Der Vorzeigebetrieb erhielt kürzlich, nach umfangreichem Audit, das EFK-Zertifikat, eine Auszeichnung des Energieforums Kärnten, die an nachhaltige Unternehmen verliehen wird.



Für „Wie daham...“ ist das Thema Nachhaltigkeit in vielerlei Hinsicht sehr bedeutsam. Innerhalb des Unternehmens wird auf ökologische Nachhaltigkeit großen Wert gelegt und möglichst ressourcenschonend agiert. Zentrales Anliegen ist es auch Bewusstsein für die Bedeutung des umweltverträglichen Wirt-

schaftens zu schaffen und gemeinsam mit Mitarbeitern aber auch Lieferanten Schritte zu setzen, um die Pflege nachhaltig zu gestalten. Die Zertifizierung des Energieforums Kärnten bestätigt das Engagement des Unternehmens.

Grüner Vorreiter in der Pflege

„Mit der professionellen und herzlichen Betreuung von pflegebedürftigen Menschen leisten

wir einen wichtigen Anteil zum gesellschaftlichen Gemeinwohl. Dieses Verständnis führen wir auch bei den Themen Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung weiter. Es ist uns ein großes Anliegen nachhaltiges Pflegen an unseren Standorten zu etablieren,“ erklärt der geschäftsführende Gesellschafter KommR Otto Scheiflinger. Seine Tochter und Nachfolgerin Jasmin Scheiflinger ergänzt stolz: „Es freut uns ganz besonders, dass dieses Engagement von unseren Mitarbeitern unterstützt wird und wir gemeinsam daran arbeiten,



sozusagen ein grüner Vorreiter in unserer Branche zu werden.“

Die Zertifizierung

Das Energieforum Kärnten zeichnet Unternehmen, sowie deren Produkte unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit aus. Das betrifft Themen wie Energieeffizienz, Ressourcenschonung, Gesundheit, Umweltverträglichkeit, aber auch regionale Wertschöpfung. Die Zertifizierung erfolgt im Rahmen eines standardisierten und geprüften Verfahrens und wird in individuell festgelegten Zeiträumen erneuert. Durch die fachliche Kompetenz, Unabhängigkeit und höchste Integrität der Mitarbeiter wird die hohe Qualität der Auszeichnung und die damit verbundene Glaubwürdigkeit gegenüber Konsumenten, Unternehmen und Partnern garantiert. Ziel des EFK ist es, viele Unternehmen auf den Weg zu einer nachhaltigen

Ausrichtung zu begleiten und damit einen Beitrag zu Ökologisierung und Effizienzsteigerung zu leisten.

Nachhaltigkeit im Arbeitsalltag leben

Der Leitgedanke von „Wie daham...“ ist es, Pflege auf höchstem Niveau kombiniert mit viel Herz und menschlicher Wärme anzubieten und das in elf Häusern österreichweit mit komfortablen und hochwertigen Ausstattungen. Im Betrieb wird auf Nachhaltigkeit großen Wert gelegt. Energetische Maßnahmen, wie die Dämmung der Gebäudehülle, oder die Umstellung auf LED-Beleuchtung haben den Energieverbrauch gesenkt. Man bezieht Ökostrom und für die Wärmegewinnung wird weitgehend auf fossile Rohstoffe verzichtet. Auch andere Leistungen werden so weit als möglich im direkten Umfeld bezogen, um

die regionale Wertschöpfung sicherzustellen.

Ökologisierungsziele

Die Reduktion bzw. Ökologisierung von Verpackungsmaterial erfolgt genauso, wie die Verwendung von Recyclingpapier. Strikte Mülltrennung gehört ebenfalls zur Nachhaltigkeitsstrategie. Im Betrieb sind ökologische Produkte, wie Reinigungsmittel selbstverständlich. Das Unternehmen zeichnet sich auch durch soziale Kompetenz aus und gewährleistet für Mitarbeiter nicht nur umfangreiche Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, sondern bietet auch andere spezielle Benefits. Auch ein eigenes GesundheitsvorsorgemodeLL wurde für die rund 950 Mitarbeiter eingeführt.

Audit gemeistert

Auch in den Bereichen der ökonomischen und sozialen Nachhaltigkeit konnte „Wie daham...“ beim durchgeföhrten Audit überzeugen, so kann das Unternehmen laut EFK als besonders mitarbeiterfreundlich bezeichnet werden. Betriebe, die mit dem EFK-Zertifikat ausgezeichnet sind, werden langfristig vom Energieforum Kärnten begleitet, um die nachhaltige Entwicklung sicherzustellen.



Klingende und schwingende Therapie

Seit kurzem kommt im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Brigittenau Klangmassage zum Einsatz, die von den Bewohnern gut angenommen wird und sich als erfolgreich erweist. Fachsozialbetreuerin Karin Fridschall hat sich in diesem Fach eigens ausbilden lassen.



Im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Brigittenau gibt es ein besonderes Entspannungsangebot auf der Liste der zahlreichen Aktivitäten und Angeboten für die Senioren des Hauses – die Peter-Hess-Klangmassage. Fachsozialbetreuerin Karin Fridschall ist zertifizierte Peter-Hess-Klangmassage-Praktikerin und ist einmal in der Woche mit ihren Klangschalen im ganzen Haus unterwegs.



Das Klangangebot stimmt Frau Fridschall immer ganz individuell auf die körperliche und seelische Verfassung des jeweiligen Bewohners ab.

Ausbildung zur Klangmassagepraktikerin

„Nach meiner Ausbildung zur Fachsozialbetreuerin für Altenpflege, suchte ich immer wieder nach Aufgaben und Möglichkeiten, um das Wohlbefinden der Bewohner zu steigern. Voriges Jahr im Herbst war es dann so weit – ich ergatterte einen begehrten Platz im Kurs »Klang-

schalen in der Pflege, Demenz und Palliativbegleitung« auf der Peter Hess Akademie. Nach Abschluss beider Module, im Ausmaß von 22 Unterrichtseinheiten á 45 Minuten, ist man zur Durchführung der Klangmassagetherapie berechtigt.“, erklärt Karin Fridschall.

Klingende Therapie

Bei der Klangschalenmassage werden speziell gefertigte Klangschalen in verschiedener Grundfrequenzen und unterschiedlichen Größen auf den bekleideten Körper positioniert und sanft angeschlagen, die dadurch entstehenden Klangwellen dringen bis in jede Körperzelle. Nur wenn der Boden der Klangschale auf dem flachen Handteller oder flach auf dem Körper steht, entwickeln sie ihren vollen Klang.

Kraft der Schwingungen

Beim ersten Kontakt mit den Klangschalen, wird das Gefühl je nach Bewohner unterschiedlich wahrgenommen. Alle beschreiben die Schwingungen als wohltuendes Gefühl und viele sind fasziniert, wie intensiv die ausgelösten Vibrationen sein

können, wenn sie in ihren Körper hineinfühlen.

Der Klang und seine Frequenzen führen zu einer Entspannung des Nervensystems, fördern den Stoffwechsel, lindern Schmerzen, entspannen und werden als sehr warm, angenehm und sanft empfunden. Die Schwingungen und Vibrationen sollen helfen, die ursprüngliche Ordnung im Körper wiederherzustellen und vorhandene Blockaden zu lösen. Die Therapie soll helfen, die Bewohner in Einklang mit sich selbst und mit ihrer Umwelt zu bringen und die Gesundheit fördern.

Einsatz in der Palliativpflege

Durch die Arbeit mit Klangschalen kann der Prozess des Loslassens für einen sterbenden Menschen, wie auch für die Angehörigen, erleichtert werden. Sanfte Klangmassagen können unterstützen, die letzten Schritte im Leben bewusst und in Frieden zu gehen.

Die tiefen Klänge schenken eine Zeit der Harmonie, des Loslassens von Angst, Schmerz, Leid und Traurigkeit. Sie vermitteln Geborgenheit, Sicherheit und Vertrauen auf den letzten Schritten im Leben.

Text: Karin Fridschall, Fachsozialbetreuerin im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Brigittenau



Die wöchentliche Klangtherapie stimmt Fachsozialbetreuerin Karin Fridschall immer auf die individuellen Bedürfnisse der Bewohner ab. Wenn Klangschalen in ihrer Grundstimmung mit 432 Hertz erklingen, haben sie auf die Bewohner eine fühlbar entspannende und heilsame Wirkung.



Wie daham... exklusiv



Unsere Mitarbeiter #wirsindwiedaham

Ehrungen zu Firmenjubiläen Seite 38
Gemeinsam #fit bei „Wie daham...“ Seite 42



Volksrock 'n' Roll als Dankeschön

Der steirische „Volksrock'n Roller“ Andreas Gabalier hatte sich für seine diesjährigen Sommerkonzerte etwas Besonderes überlegt. Er wollte dem Krankenhaus- und Pflegepersonal etwas zurückgeben und lud einige von ihnen zu seinen Shows ein.

Bei einem seiner raren Österreich-Konzerte am 29. Juli 2022 auf der Seebühne Mörbisch, durfte ein Teil unserer „Wie daham...“ Mitarbeiter dabei sein und einen Abend voller musikalischer Highlights erleben.

Mit einer fulminanten Eröffnung wurde der laue Sommerabend in der wunderschönen Kulisse am Neusiedlersee im Burgenland eingeleitet. Es folgte ein musikalisches Repertoire der größten Hits des Musikers unter dem Motto „BACK TO LIVE!“. Einen emotionalen Abschluss fand der zweistündige Konzertabend, als das bekannte Lied „Amoi seg' ma uns wieder“ erklang.

Die „Wie daham...“-Mitarbeiter erlebten einen wunderschönen Sommerabend voller musikalischer Highlights und schöner Momente.



Herzlich willkommen in Kärnten

Sieben indische Damen aus der südindischen Provinz Kerala kamen dieses Jahr nach Österreich, um „Wie daham...“ an zwei Standorten in Klagenfurt am Wörthersee tatkräftig zu unterstützen.



ഉജ്ജമളമായ
സ്വാഗതം

heißt auf Malayalam
„Herzlich willkommen“.

Heuer kamen sieben motivierte Damen mit dem Studienabschluss Bachelor of Science in Nursing (BScN) und Deutschniveau B1/B2 nach Österreich, um in Kärnten Fuß zu fassen. Die Damen stammen alle aus der Provinz Kerala, im südlichen Teil Indiens, die für hochqualifizierte Krankenschwestern weltweit bekannt und anerkannt ist.

„Im Zuge der neuen Pflegereform sind zwar Erleichterungen für Nostrifizierungen von Pflegekräften aus Drittstaaten mit der GuKG-Novelle im Oktober 2022 in Kraft getreten“, erklärt Frau Mag. a(FH) Andrea Mandl-Holzer, MA, die für die Auslandsrekrutierung bei „Wie daham...“ zuständig ist, „dennoch ist es ein langer und bürokratischer Weg, bis hochgebildete Fachkräfte in Österreich eine Berufsberechtigung erhalten und für „Wie daham...“ arbeiten dürfen.“

Integration der indischen Pflegekräfte

Alle indischen Damen verfügen über einen Abschluss eines 4-jährigen, englischsprachigen Studiums (BScN) an einer anerkannten Universität in Kerala, Indien. Sie haben über Monate intensiv Deutsch auf Niveau B1 bis B2 gelernt, um somit eine neue berufliche Herausforderung bei „Wie daham...“ in Österreich zu suchen. Nach bewilligtem Ansuchen der Rot-Weiß-Rot-Karte für Fachkräfte in Mangelberufen, können die indischen Damen nach Österreich reisen und beginnen unter kontinuierlich fachspezifischer Anleitung und Aufsicht zu arbeiten. Zudem bedarf es einer Vielzahl von Ergänzungsmaßnahmen und monatelanger, zusätzlicher Kurse, um dem im Vergleich, sehr hohen österreichischen Pflegestandard gerecht zu werden und die Ausbildung in Österreich

final anerkennen zu lassen. „Die gute und langfristige Integration von ausländischen Pflegekräften, ist das um und auf!“ erklärt Frau Mandl-Holzer. Die Damen sind gläubig, christlich orientiert, und gehen daher gerne in die Kirche. Gerade bei den kulturellen Unterschieden, wie beim Essen, wird den sieben indischen Damen die Anpassung ein wenig erleichtert.

Neue Kulturen und heimische Traditionen

Im Stadtzentrum von Klagenfurt, unweit von ihren Wohnungen entfernt, gibt es einen indischen Lebensmittelladen. Die Betreiberin des Geschäfts stammt zufällig aus der selben indischen Region, wie die neuen Mitarbeiterinnen.

Nachstehender handschriftlicher Steckbrief stammt von Frau Sary Matharath Subharamaniyan, BSc Nursing, die zudem über einen Collegeabschluss in Midwife Nursing verfügt und sieben Jahre Erfahrung als Lehrkraft an einer Krankenpflegeschule in Kerala, Indien hat. Nun ergänzt und bereichert sie das „Wie daham...“-Team im Seniorenzentrum St. Martin-Kreuzbergl.

Ich bin Sary Matharath Subharamaniyan. Sary ist mein Vorname und Matharath Subharamaniyan ist mein Nachname. Aus Indien komme ich. Ich wohne in Keralia. Ich bin 36 Jahre alt. Seit 7 Jahre bin ich Verheiratet. Ich habe kein Kinder. Seit ungefähr 6 Monate lebe ich in Klagenfurt. Das Leben in Klagenfurt finde ich sehr faszinierend und wunderbar. Mir gefallen die Natur und die Landschaften in Klagenfurt. Mir gefallen auch die Menschen hier, die sehr freundlich und hilfsbereit sind. Als ich nach Klagenfurt gekommen bin, haben mir die Menschen geholfen, da ich damals neu in einem fremden Land bin, dessen Sprache ich nicht gut spreche und dessen Kultur nicht kenne.

In meiner Heimat war ich Pflegelehrerin von Beruf. Meine Hobbys sind Tanzen, Musik hören und Kochen. Da ich gerne Sprachen lerne, lese ich immer mit dem Ziel, meine Sprachkenntnisse zu verbessern und neue Sitten und Kulturen kennenzulernen.

Das ist alles über mich.

Firmenjubiläen unserer Mitarbeiter

Mit viel Liebe und Engagement sind rund 950 Mitarbeiter 365 Tage im Jahr unermüdlich im Einsatz und kümmern sich rührend um unsere Bewohner an all unseren Standorten in Kärnten, Wien und der Steiermark. In diesem Jahr wurden einige besondere Firmenjubiläen geehrt. Für die Zukunft wünschen wir den Jubilaren weiterhin viel Freude bei der Arbeit, viel Glück und Gesundheit und bedanken uns herzlichst für ihre langjährige Treue und Zuverlässigkeit!



25 Jahre

Carmen Mairitsch

Leiterin „Wie daham...“ Essen auf Rädern in Klagenfurt am Wörthersee

Seit 25 Jahren bereichert Frau Mairitsch mit ihrer Herzlichkeit, hohen Hilfsbereitschaft und fröhlichen Art das Team von Essen auf Rädern in Klagenfurt. Am Bild mit Regionaldirektorin Regina Scheiflinger (links), Pflegedienstleiterin Akad. GPM Monika Eberhard (2.v.r.) und Verwaltungsleiterin Gabriele Gregori (rechts).



25 Jahre

Sylvie Zenkl

Frau Zenkl (2.v.r.) ist seit 1997 im „Wie daham...“ Generationenpark Welzenegg als hochgeschätzte Mitarbeiterin und Heimhelferin im Team nicht wegzudenken.

Zum 25-jährigen Firmenjubiläum wurde sie von Regionaldirektorin Regina Scheiflinger (2.v.l.) gemeinsam mit PDL Akad. GPM Monika Eberhard (rechts) und Verwaltungsleitung Gabriele Gregori (links) sowie DGKP Barbara Lackner (Mitte), während ihres Dienstes überrascht.

25 Jahre

Irmgard Feiel

Bereits seit der Eröffnung im Jahr 1997 ist Irmgard Feiel im hauswirtschaftlichen Dienst im „Wie daham...“ Pflegezentrum Judenburg-Murdorf beschäftigt und ist die langjährigste Mitarbeiterin in den steirischen „Wie daham...“-Häusern. Wir wünschen Frau Feiel viel Gesundheit und bedanken uns für ihre langjährige Treue, Kollegialität und Zuverlässigkeit.



20 Jahre

„Wie daham...“ Generationenpark Welzenegg:

Izabella Valente (DGKP)
Anita Niemiez (DGKP)
Sarabjeet Mahal (FSB)

„Wie daham...“ Generationenpark Zeltweg:

Waltraud Grasser (PA)

Gleich 3x 15 Jahre in der „Wie daham...“ Verwaltungszentrale



Sandra Fally



Mag. Michael Scheriau-Maier



Mag.^a Michaela Maggauer-Waldhauser

Im Chefsekretariat und im Zentraleinkauf der „Wie daham...“ Verwaltungszentrale in Glanegg ist Frau Fally seit 15 Jahren Aus-hängeschild und erste Ansprechpartnerin für fast alle Anliegen und Fragen von extern und intern. Aktuell wird sie von ihrer zweijährigen Tochter Rosa ordentlich auf Trab gehalten, die noch dazu Verstärkung und eine Spielkameradin erhält – demnächst erwartet Sandra Fally ihr zweites Kind! Wir wünschen ihr alles Gute und gratulieren herzlich!

Als Geschäftsführer in Wien und Assistent der Geschäftsführung in Kärnten und der Steiermark sowie als Abteilungsleiter des Zentraleinkaufs ist Herr Mag. Scheriau-Maier täglich gefordert, wichtige unternehmerische Belange zusammenzuhalten und diese gekonnt zu steuern. Seit 15 Jahren ist er als kompetente Führungspersönlichkeit in der Verwaltungszentrale tätig. Herr KommR Otto Scheiflinger bedankt sich herzlich für seinen langjährigen Einsatz bei „Wie daham...“.

Fortbildungen: Wir pflegen Ihre #karriere

Neues Wissen und Fähigkeiten auszubauen sind gerade in der professionellen Pflege ein wichtiger Bestandteil. Somit fördert „Wie daham...“ die Entwicklungsmöglichkeiten jedes Mitarbeiters individuell. In diesem Zusammenhang dürfen wir folgenden Mitarbeitern ein großes Lob und Anerkennung im Zuge Ihrer Weiterbildung aussprechen:

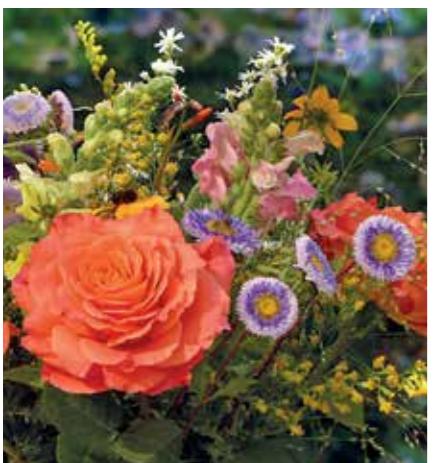


Nach einem zweijährigen berufsbegleitenden Studium hat Frau Satnam Brunner, Stellvertretende Pflegedienstleitung im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Atzgersdorf, ihren Master of Advanced Studies (MAS) im Studiengang Interkulturelles Pflegemanagement an der FH Oberösterreich abgeschlossen.

„Wie daham...“ gratuliert Frau Brunner recht herzlich zu ihrem Abschluss.



Als frische Absolventin konnte Frau Satnam Brunner, MAS gemeinsam mit PDir.ⁱⁿ Hilda Koschier, MSc (großes Bild: rechts) ihre Prüferin und Studiengangsleiterin Mag.^a PhDr.ⁱⁿ Silvia Neumann-Ponesch, MAS (großes Bild: Mitte) am Pflegekongress22 in Wien auf dem „Wie daham...“-Messestand begrüßen, die ob des Wiedersehens sichtlich erfreut war.



Eine engagierte Mitarbeiterin hat ihre Karriere bei „Wie daham...“ fortgesetzt und sich erfolgreich weitergebildet. Gratuliert werden darf Frau Tamara Sejnjanovic, Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Brigittenau, zum Abschluss im basalem und mittlerem Pflegemanagement nach §64 GuKG.

Die langjährige Mitarbeiterin der bisherigen Unternehmensgeschichte: Frau Ulrike Perdacher!



Die Passion und Liebe zu ihrem Beruf lebt Frau Ulrike Perdacher schon seit dem Jahr 1994 im „Wie daham...“ Generationenpark Welzenegg aus. Mit ihrer liebenvollen und zugänglichen Art ist sie bei den Bewohnern sowie Kollegen hochgeschätzt. „Wie daham...“ bedankt sich für die langjährige Treue!

Seit 1994 ist Frau Ulrike Perdacher als Heimhilfe im „Wie daham...“ Generationenpark Welzenegg tätig und zählt somit zur langjährigsten Mitarbeiterin.

Mehr als die Hälfte Ihres Lebens ist Frau Perdacher bereits bei „Wie daham...“ und ist bei den Bewohnern sowie Mitarbeitern nicht mehr wegzudenken. Durch Ihre tatkräftige Unterstützung in der Animation, ist sie bei der Organisation von Ausflügen involviert und genießt es sichtlich mit den Bewohnern auf Erkundungstour zu gehen. Wenn sie in den wohlverdienten Urlaub geht, wird „Uli“, wie sie liebevoll von den Bewohnern genannt wird, im Hause sehr vermisst!

Herzliche Gratulation!

Durch Ihre Wissbegierigkeit bildet sich Frau Perdacher über die Jahre immer wieder weiter. So absolvierte sie unter anderem den ASKÖ Übungsleiter für Senioren im Jahre 2017, machte die Ausbildung zum Dipl. Seniorengedächtnistrainer im Jahre 2018 und schloss 2019 den Dipl. Demenzbegleiter Lehrgang ab.

Zudem hat Frau Perdacher in diesem Jahre nun die einjährige Weiterbildung zur mobilen Hospizbegleitung erfolgreich absolviert. „Wie daham...“ kann sich glücklich schätzen eine so wertvolle und kompetente Mitarbeiterin im Team zu haben!



Gemeinsam #fit bei „Wie daham...“

„Wie daham...“ liegt die Gesundheit der Mitarbeiter sehr am Herzen, weil ein gesundes und motiviertes Team die Grundlage für die höchsten Qualitätsansprüche in der Pflege bildet. Daher hat „Wie daham...“ ein Gesundheitsprogramm initiiert mit dem Ziel der Förderung und Erhaltung von Wohlbefinden und Fitness des gesamten „Wie daham...“-Teams.

Laufevents 2022

Ausreichend Bewegung und ein gesunder Lebensstil zahlen sich langfristig aus. Daher unterstützt „Wie daham...“ jeden seiner Mitarbeiter bei bevorstehenden Sport- oder Laufveranstaltungen.

Pink Ribbon

Jeder gelaufene Kilometer für die Brustkrebshilfe: Am 01. Mai 2022 liefen zwei sportliche „Wie daham...“-Mitarbeiterinnen vom Generationenpark in Welzenegg beim I like it-Frauenlauf in Velden am Wörthersee für die gute Sache. Für jeden gelaufenen Kilometer wurde ein Euro an die Pink Ribbon Aktion, welche die österreichische Krebshilfe unterstützt, gespendet.



Die gemeinsame Teilnahme als „Wie daham...“-Team bei sportlichen Veranstaltungen steigert nicht nur die Motivation, das Gemeinschaftsgefühl und die Freundschaften unter den Mitarbeitern, sondern macht vor allem Spaß und Freude! Das sieht man den Kolleginnen Jasmin Baumann (links), Fachsozialbetreuerin im „Wie daham...“ Generationenpark Welzenegg, und Nicola Ramus, DGKP ebenda, auch an.

Ukraine Charity Run

Im Zuge der „Wie daham...“-Spendenaktion und Solidarität mit der Ukraine hat „Wie daham...“ die Teilnahme am österreichweiten Charity Run als Teil des Gesundheitsprogramms für alle „Wie daham...“-Mitarbeiter kostenlos angeboten. Die Startgebühr kam für „Hilfe für die Ukraine“ von Nachbar in Not zugute. Zwei Mitarbeiter der Verwaltungszentrale in Glanegg, allen voran Frau Margit Paier, Leitung Buchhhaltung, nahmen an dieser tollen Veranstaltung teil!

Teambewerb: Kärnten läuft

Ein weiteres Team der sportlichen „Wie daham...“-Mitarbeiterinnen aus Welzenegg ging am 28. August 2022 bei gemütlicher Abendstimmung direkt am Ufer des Wörthersees an den Start des Wiener Städtischen Night Run. Mit knapp 600 anderen Läufern eröffneten sie das Laufwochenende von Kärnten Läuft.

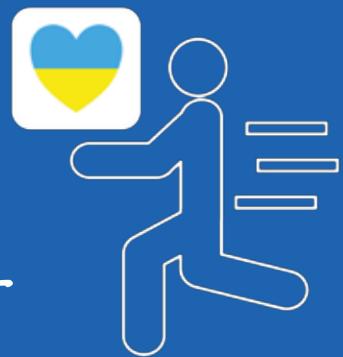
Bei den Laufevents kam eines definitiv nicht zu kurz: der Spaß am Laufsport und die Freude an der Bewegung!

„Wie daham...“ ist stolz, so sportliche Mitarbeiter im Team zu haben!



Wie daham...

Wir pflegen das
#gemeinsame



SOLIDARITÄT
mit der Ukraine

→ Wir starten gemeinsam als
„Wie daham...“-Laufteam beim
Charity Run für die Ukraine!



Fortsetzung: Gemeinsam #fit bei „Wie daham...“

Gewinnspiel: „Wie halten Sie sich fit?“

Da körperliche und geistige Gesundheit wichtige Faktoren sind, um gut gelaunt und motiviert in den Arbeitstag zu starten, hat „Wie daham...“ exklusiv für alle Mitarbeiter das Gewinnspiel „Wie halten Sie sich fit?“ veranstaltet. Aus zahlreichen Fotoeinsendungen hat die „Wie daham...“-Jury, das Siegerfoto ausgewählt und die glückliche Gewinnerin eines Wellnesswochenendes im Wert von 500 Euro gekürt!

Glückliche Gewinnerin

„Wie daham...“ gratuliert Frau Zuzana Kollárová, DGKP im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Brigittenau, herzlichst zu ihrem Gewinnspiel-Preis und wünscht ihr einen entspannten sowie erholenden SPA-Kurzurlaub.



Das ist das Siegerfoto (oben) von Gewinnspielteilnehmerin Zuzana Kollárová, DGKP im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Brigittenau. Bild links: Verwaltungsleiter Walter Laaber überreicht der glücklichen Gewinnerin Frau Kollárová, den 500-Euro-Wellnessurlaub-Gutschein.



Kostenloser Mitarbeiterobstkorb

Vitaminkick fürs Team

Ganz nach dem Motto “An apple a day keeps the doctor away!” halten Vitamine, Ballast- und Mineralstoffe Körper und Geist fit. Im Zuge des „Wie daham...“-Mitarbeitergesundheitsprogrammes

erhalten alle Mitarbeiter jeden Tag frisches Obst zur freien Entnahme in den eigens dafür vorgesehenen „Wie daham...“-Mitarbeiter-Obstkörben. Diese befinden sich bunt gefüllt, in den jeweiligen Stützpunkten oder Personal-Aufenthaltsräumen der Wohnbereiche.

Führungskräfte-Coaching

„Wie daham...“ – Stark in stürmischen Zeiten. Über das ganze Jahr verteilt durften Direktionsleitungen, Führungskräfte sowie Wohnbereichsleitungen aus allen elf „Wie daham...“-Häusern an ganz besonderen Workshops, von Frau Mag.^a Gerlinde Werginz, MAS, teilnehmen.

Seit einigen Jahren begleitet Frau Mag.^a Gerlinde Werginz, MAS die „Wie daham...“ Firmengruppe bei Supervisionen und im Coaching sowie seit 2021 mit einer speziellen Workshop-Reihe für die Direktionsleitungen, Führungskräfte sowie Wohnbereichsleitungen an allen elf „Wie daham...“-Häusern in ganz Österreich. „Was gibt mir Kraft um im Arbeitsalltag gesund, motiviert

und zufrieden zu sein?“ war die Kernfrage des 2-tägigen Führungskräfte-Workshops.

„Es waren sehr konstruktive und berührende Seminartage, mit ganz besonderen Führungskräften, wie ich sie nicht alle Tage erlebe!“, resümiert Frau Mag.^a Werginz über die „Wie daham...“-Führungskräfeworkshops.



Mag.^a Gerlinde Werginz, MAS ist Unternehmensberaterin, Dipl. Psychologische- und Sozialberaterin, Supervisorin, Coach, Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin.



Wie daham...
Senioren- und Pflegezentren
Kärntner Steiermark, Wien

Nachruf

Wir trauern um unseren
Mitarbeiter Herrn

Gerhard Schaffer

der am 18. August 2022
im Alter von 61 Jahren verstorben ist.

Herr Gerhard Schaffer war seit 2009 im „Wie daham...“ Pflegezentrum Judenburg-Murdorf als Hausarbeiter tätig.

Mit seiner fröhlichen Art, sehr gewissenhaften Arbeit, seinem Engagement und freundlichen Wesen, war er als Kollege und Mitarbeiter allerorts hochgeschätzt.

Herr Schaffer brachte die Kollegen sowie Bewohner mit seinem wunderbaren Humor jeden Tag zum Lachen.

Ein außergewöhnlicher, herzlicher und ganz besonderer Mensch ist nicht mehr.

Wir werden dich sehr vermissen Gerhard!
Unser aller Mitgefühl gilt seinem Sohn Kevin, der 2011 bereits seine Mutter, die auch „Wie daham...“-Mitarbeiterin war, verloren hat.

Unser Gerhard wird uns immer als fürsorglicher Freund in großer Dankbarkeit und Anerkennung in allerbester Erinnerung bleiben.

Seine Kollegen des „Wie daham...“ Pflegezentrums Judenburg-Murdorf und Familie KommR Otto Scheiflinger sowie alle Mitarbeiter der „Wie daham...“-Senioren- und Pflegezentren



„Wie daham...“ auf Karrieremessen

Bei insgesamt sechs Karrieremessen und Praktikumstagen präsentierte sich „Wie daham...“ heuer als modernes Unternehmen. Berufserfahrene, Studenten, Quereinsteiger und Schülerklassen informierten sich über „Wie daham...“ als Arbeitgeber.



Pflegekongress22

Beim diesjährigen 20. Pflegekongress am 29. und 30. September 2022 im Austria Center Vienna unter dem Motto „solidarität:qualität:pflegealltag“ präsentierte sich „Wie daham...“ als moderner und zuverlässiger Arbeitgeber.

Der größte Pflegekongress in Österreich wurde von Herrn Bundesminister Johannes Rauch und Frau Mag.^a Claudia Kastner-Roth, der Organisatorin und Präsidentin des Vereins Pflegenetz, eröffnet. In der Gesundheits- und Krankenpflege treffen viele Welten aufeinander. Sie benötigt Menschen mit Herz, Leidenschaft und Kraft, um den Strapazen des Alltages und des Berufslebens standzuhalten. Sie braucht aber genauso kluge, wissbegierige und kreative Personen, um die Wissenschaft und die Forschung voranzutreiben.

treiben. Der Pflegekongress22 bietet jedes Jahr den Raum, um Austausch und Bildung im Vordergrund stehen zu lassen. Auch das „Wie daham...“-Unternehmen war mit einem Stand im Austria Center Vienna an beiden Tagen vertreten, um die Schülerklassen, Studierende und vor allem Fachpersonal aus der Pflege über die Schwerpunkte des Unternehmens und dessen berufliche Möglichkeiten zu informieren.

Präsentation von „Wie daham...“

Die Pflegedienstleitung aus Wien, Frau PDir.ⁱⁿ Hilda Koschier, MSc sowie die Pflegedienstleitung aus der Steiermark Frau Elisabeth Miedl, MSc und Frau Mag.^a(FH) Andrea Mandl-Holzer, MA von der Verwaltungszentrale präsentierten insbesondere das gesamte „Wie daham...“ Unternehmen und gingen kompetent auf die Fragen der Interessenten und der Fach-

experten ein. Diese freuten sich nicht nur über eine professionelle Beratung sowie Austausch in der Branche, sondern auch über Goodie-Bags, die von „Wie daham...“ ausgegeben wurden. Ein absolutes Highlight war das „Wie daham...“-Glücksrad, wo es viele tolle Preise zu gewinnen gab!

Weiterbildung am Kongress

An den zwei Tagen des Pflegekongresses am 29. und 30. September 2022 im Austria Center Vienna waren unter den 3.000 Fachbesuchern aus ganz Österreich auch zahlreiche „Wie daham...“-Mitarbeiter dabei, um bei über 90 interessanten Fachvorträgen, ihr Wissen zu erweitern. „Es war eine enorme Bereicherung an einigen der unzähligen Fachvorträgen teilnehmen zu dürfen!“, betont Frau DGKP Milena Selic, WBL bei „Wie daham...“ in der Brigittenau.

FH Kärnten Praktikumstage

Jedes Jahr veranstaltet die Fachhochschule Kärnten diese Veranstaltung der Studiengänge Disability und Diversity Studies, Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Pflegetheorie, Management und Soziale Arbeit. Sie findet über zwei Wochen online statt und endet mit dem Aktionstag, damit sich die Studierenden mit Praktikumsgebern austauschen können. „Wie daham...“ war sowohl 2021 als auch 2022 vertreten, um sich nicht nur über neue Entwicklungen in der Praxis und Pflegelehre auszutauschen, sondern auch um Praktikumsplätze in den drei „Wie daham...“-Häusern in Klagenfurt zu vergeben.

World-Café am FH Campus Wien

Bei dieser speziellen Veranstaltungsreihe des FH Campus Wien, bei dem „Wie daham...“ bereits an drei vergangenen Terminen teilgenommen hat, wurde nicht nur über die möglichen Studienförderungen der Trägerorganisation des Fonds Soziales Wien (FSW) informiert, sondern sie diente im Wesentlichen dazu, sich mit den Studierenden des Bachelor-Studiums der Gesundheits- und Krankenpflege über mögliche zukünftige Anstellungsverhältnisse bei „Wie daham...“ auszutauschen.

PflegeKompass im MuseumsQuartier

Am 18. Mai 2022 fand in der Arena21 im Wiener MuseumsQuartier, die Karrieremesse „PflegeKompass“ statt. Die Messe bot ein informatives Programm für Interessierte am Pflegeberuf und bereits tätige Pflegekräfte, die sich aus- und weiterbilden wollen. Standbetreuerinnen Frau Mag.^a(FH) Andrea Mandl-Holzer, MA und Frau PDir.ⁱⁿ Hilda Koschier, MSc konnten sich intensiv mit vielen Schülern, Studenten, Quereinsteigern und Messebesuchern austauschen. Einen Blickfang bot das „Wie daham...“-Glücksrad. Ganz nach dem Motto „Bei uns kann man nur gewinnen!“ wurde von den Messestandbesuchern fleißig am Glücksrad gedreht!



Die Interessierten erfreuten sich nicht nur über eine professionelle Beratung beim Messestand, sondern auch über Goodie-Bags, die beim „Wie daham...“-Glücksrad gewonnen werden konnten.



Pensionierungen

„Wie daham...“ darf sich glücklich schätzen so viele langjährige und beständige Mitarbeiter im Unternehmen zu haben, die ihre Pensionierung bei uns antreten dürfen. In diesem Jahr gingen auch wieder sehr langjährige und wertvolle Mitarbeiterinnen in den wohlverdienten Ruhestand und dies wurde selbstredend gebührend gefeiert. Für den neuen Lebensabschnitt wünscht „Wie daham...“ alles erdenklich Gute und vor allem viel Freude sowie beste Gesundheit!



Brigitte Tillich

17 Jahre lang hat Frau Brigitte Tillich das „Wie daham...“-Team des Seniorenschlössls Donaustadt tatkräftig unterstützt. Ihre Anfänge machte sie in der Reinigung und wechselte später in die Küche, wo sie bis zu ihrer Pensionierung arbeitete. Frau PDir. Hilda Koschier, MSc überreichte im Namen der „Wie daham...“ Geschäftsführung einen 4-fach Golddukaten in Anerkennung ihrer Unternehmenstreue. „Wie daham...“ sagt „Danke!“ und wünscht viel Gesundheit und Freude für den neuen Lebensabschnitt!



Elisabeth Gruber

16 Jahre lang verstärkte Frau Elisabeth Gruber als DGKP und Wohnbereichsleitung das Team im „Wie daham...“ Senioren-Stadthaus Judenburg. Ihre positiv gestimmte, ruhige und liebenswerte Art gegenüber den Bewohnern und Kollegen sowie ihr offenes Ohr für alle Anliegen und ihre große Fachkompetenz, machten sie zu einem besonders wertvollen Teil des „Wie daham...“-Teams. Zu ihrem Abschied wurde ihr in der Riedergasse von allen herzlichst gedankt. Am Bild mit Kollegin Christina Saiger (DGKP und Stv.-Wohnbereichsleitung.)



Ursula Fally

22 Dienstjahre verbrachte Ursula Fally in den „Wie daham...“-Häusern. Im Jahre 2000 begann sie als Pflegeassistentin in Welzenegg. Im November 2013 wechselte sie in den neu eröffneten „Wie daham...“ Generationenpark Waidmannsdorf, wo sie folglich aus gesundheitlichen Gründen in die Küche und Wäschelei wechselte. Ihre freundliche und zuverlässige Art hat sie in all den Jahren ausgezeichnet, daher ist „Wie daham...“ froh, sie auch noch nach ihrer Pensionierung weiter als einen Teil des Teams behalten zu können! Siehe Bericht auf S. 24.



Lisha Panachickal

Im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Donaustadt hat sich Frau Lisha Panachickal in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Sie hatte 17 Jahre lang als Pflegeassistentin immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Bewohner und ging zuverlässig, genau und herzlich ihrer Tätigkeit nach. Das gesamte „Wie daham...“-Team Donaustadt wünscht Frau Panachickal alles Gute und viel Gesundheit!



Irmgard Pernthaler

Im Herbst 2005 begann Frau Irmgard Pernthaler als DGKP im „Wie daham...“ Senioren Stadthaus-Judenburg. Nach 17 Jahren verabschiedet sich die warmherzige und aufgeschlossene Kollegin in den wohlverdienten Ruhestand. Ihre liebenswerte Art und ihr Einsatz für die demenzkranken Bewohner haben sie ausgezeichnet. „Wie daham...“ bedankt sich nochmals herzlichst für das große Engagement. Von Herzen alles Gute für die Pension!



Barbara Tomedi

Die gute Seele des „Wie daham...“ Seniorenschlössls Donaustadt, Barbara Tomedi, wurde schweren Herzens in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. 13 Jahre lang hatte sie als Abteilungshelferin immer ein offenes Ohr für alle Anliegen und war da, wenn man Unterstützung benötigte. Alles Gute in der Pension!



Eva Kolin

Als DGKP war Eva Kolin im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Donaustadt allseits beliebt und wird von Kollegen und Bewohnern vermisst werden! Für den neuen Lebensabschnitt, in den sie nun startet, wünscht das gesamte „Wie daham...“-Team viel Freude, Gesundheit und alles Gute!

Unsere Jubilare

Rund ums Jahr gibt es in den elf „Wie daham...“-Häusern 1.250 Mal Grund zum Feiern! Nämlich dann, wenn es gilt, unsere Senioren anlässlich ihres Geburtstages hochleben zu lassen. In den vergangenen Monaten durften sich einige unserer lieben Bewohner über besondere Wiegenfeste, Glückwünsche und Ehrungen freuen! Wir gratulieren von Herzen! ❤

Ganz besondere Geburtstage 2022

95. Geburtstag

Mathilde Wilimek	01.01.1927
Anton Tielitz	11.01.1927
Rosa Juranitsch	16.01.1927
Maria Poscharnig	24.01.1927
Dorothea Sommer	04.02.1927
Margaretha Sambori	11.02.1927
Gerlinde Böhm	23.02.1927
Susanna Hejret	24.02.1927
Leopoldine Preiser	25.03.1927
Berta Marinitsch	26.04.1927
Angela Demmer	06.05.1927
Rosina Millerferli	15.05.1927
Maria Dobernig	21.05.1927
Anna Vornegger	02.06.1927
Olga Goritschnig	03.06.1927
Emma Hengsberger	23.06.1927
Hildegard Hudelist	05.07.1927
Christine Galia	14.07.1927
Anna Winkler	19.07.1927
Franz Schalleschak	20.07.1927
Maria Reumüller	08.08.1927
Margit Kaspar	11.08.1927
Gertude Schoderbeck	14.08.1927
Stefanie-Theresia Zöhrer	31.08.1927
Elisabeth Kokesch	14.09.1927
Friederike Freitag	14.09.1927
Hermine Heisinger	29.09.1927
Theresia Hahn	15.10.1927
Margaretha Kölbl	10.11.1927
Friederike Meisslitzer	23.11.1927
Ernestine Graf	24.11.1927
Maria Leitgeb	06.12.1927
Gertrude Klofot	23.12.1927

100. Geburtstag

Erika Pfandl	12.01.1922
Berta Slabonski	25.03.1922
Margarethe Sysel	08.05.1922
Gertrude Kostwein	09.08.1922
Elisabeth Weber	19.10.1922
Johanna Glatz	20.12.1922

101. Geburtstag

Leopoldine Vargas	27.04.1921
Elisabeth Aichburg	26.06.1921
Irmgard Schwarz	23.08.1921

102. Geburtstag

Henriette Eisler	03.10.1920
------------------	------------

103. Geburtstag

Agnes Mayer	15.01.1919
Irine Nekam	24.12.1919



Vom Fließband ins Chefbüro

Am 19. Oktober 1922 erblickte Frau **Elisabeth Weber** das Licht der Welt. Nach schwierigen Zeiten in den Teenagerjahren begann Frau Weber nach Kriegsende bei Jacobs in der Fabrik am Fließband zu arbeiten. Im Laufe ihrer 30 Berufsjahre schaffte sie es, durch Fleiß und Motivation sich in die Chefetage hinzuarbeiten. Bis zu ihrer Pensionierung arbeitete sie dort als Chefsekretärin – ohne einem einzigen Tag krankheitsbedingten Ausfall.

100. Geburtstag

Bis zu ihrem 99. Geburtstag lebte Frau Weber allein in ihrer Wohnung, bevor sie ins „Wie daham...“ Seniorenschlössl Donaustadt einzog. Die rüstige Seniorin fühlt sich in ihrem neu-

en Zuhause sehr wohl und gut aufgehoben. Zu ihrem 100. Geburtstag im Oktober gab es eine gesellige Feier mit viel guter Laune, Familienbesuch, Gratulationen von der „Wie daham...“-Hausleitung und dem gesamten Pflegeteam, Ehrungen von politischen Würdeträgern, wie dem Bezirksvorsteher Ernst Nevrivý sowie der Seniorenbeauftragten des 22. Wiener Gemeindebezirks KR Ingrid Schubert. Dazu gab es Blumen, Geschenke, Sekt und Brötchen. Die schön verzierte und mit Liebe gebackene Geburtstagstorte, wurde speziell für das Jubiläum von der „Wie daham...“ Abteilungshelferin Brennelyn Ruz angefertigt.

Unserer lieben Frau Weber weiterhin alles Gute und vor allem Gesundheit wünscht „Wie daham...“!



Fortsetzung: Unsere Jubilare



Vor 100 Jahren, erblickte Frau **Gertrude Kostwein**, Bewohnerin des „Wie daham...“ Seniorencentrums St. Martin-Kreuzbergl, das Licht der Welt. Am 09. August 2022 feierte sie ihren Jubeltag und wurde zu diesem Anlass vom Klagenfurter Bürgermeister Herrn Christian Scheider besucht. Mit einem Gläschen Sekt wurde auf das Wohl der glücklichen Senioren, die sich sehr über den Besuch des Bürgermeisters und den bezaubernden Blumenstrauß freute, angestoßen. Zum ersten dreistelligen Geburtstag gratulieren wir herzlich!



Im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Atzgersdorf ließ man Frau **Hermine Heisinger** anlässlich ihres 95. Ehrentages im Oktober 2022 feierlich hochleben. Das gesamte Team gratuliert herzlich!



Frau **Hedwig Dangl** wurde zu ihrem halbrunden Geburtstag (95) im „Wie daham...“ Seniorenschlössls Simmering feierlich geehrt. Bezirksvorsteher und Bürgermeister schickten im Rahmen der Ehrengabe der Stadt Wien ihre besten Wünsche und Grüße.



Am 27. April 2022 feierte Frau **Leopoldine Vargas** ihren 101. Geburtstag! An ihrem Ehrentag freute sich die Bewohnerin des „Wie daham...“ Seniorenschlössls Simmering über die Glückwünsche von Verwaltungsleiter Tim Runge, BA und den Mitarbeitern des Wohnbereichs Lilie, die der im Sternzeichen des Stiers Geborenen einen buten Blumengruß überreichten.



Frau **Erika Pfandl**, Bewohnerin des „Wie daham...“ Senioren-Stadthaus Judenburg feierte am 12. Jänner 2022 ihren 100. Geburtstag. Es dauert nicht mehr lange, wenige Wochen nur, da darf sie mit Familien, Freunden und den „Wie daham...“-Mitarbeitern auf den 101. Geburtstag anstoßen. Wir gratulieren herzlichst!



An zwei aufeinanderfolgenden Tagen wurden im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Atzgersdorf 95er gefeiert! Zum Wiegenfest von Herrn **Franz Schalleschak** (links) und Frau **Anna Winkler** (rechts) ließ es sich die Bezirksrätin Frau Elisabeth Kamper nicht nehmen, den beiden Jubilaren zum besonderen Ehrentag zu gratulieren sowie die Ehrengabe der Stadt Wien und einen Blumenstrauß zu überreichen. Bei köstlicher Torte und einem kühlen Gläschen Sekt wurde gemeinsam gefeiert und noch auf viele weitere Jahre angestoßen.



Frau **Elisabeth Aichburg** wohnt seit Februar 2020 im „Wie daham...“ Generationenpark Waidmannsdorf in der Klagenfurter Frodigasse. Die rüstige Seniorin, die sieben Kinder auf die Welt gebracht hat, feierte am 26. Juni ihren 101. Geburtstag. Zu ihrem Ehrentag kam eigens Klagenfurts Bürgermeister, Christian Scheider (unten links), zum Gratulieren vorbei.

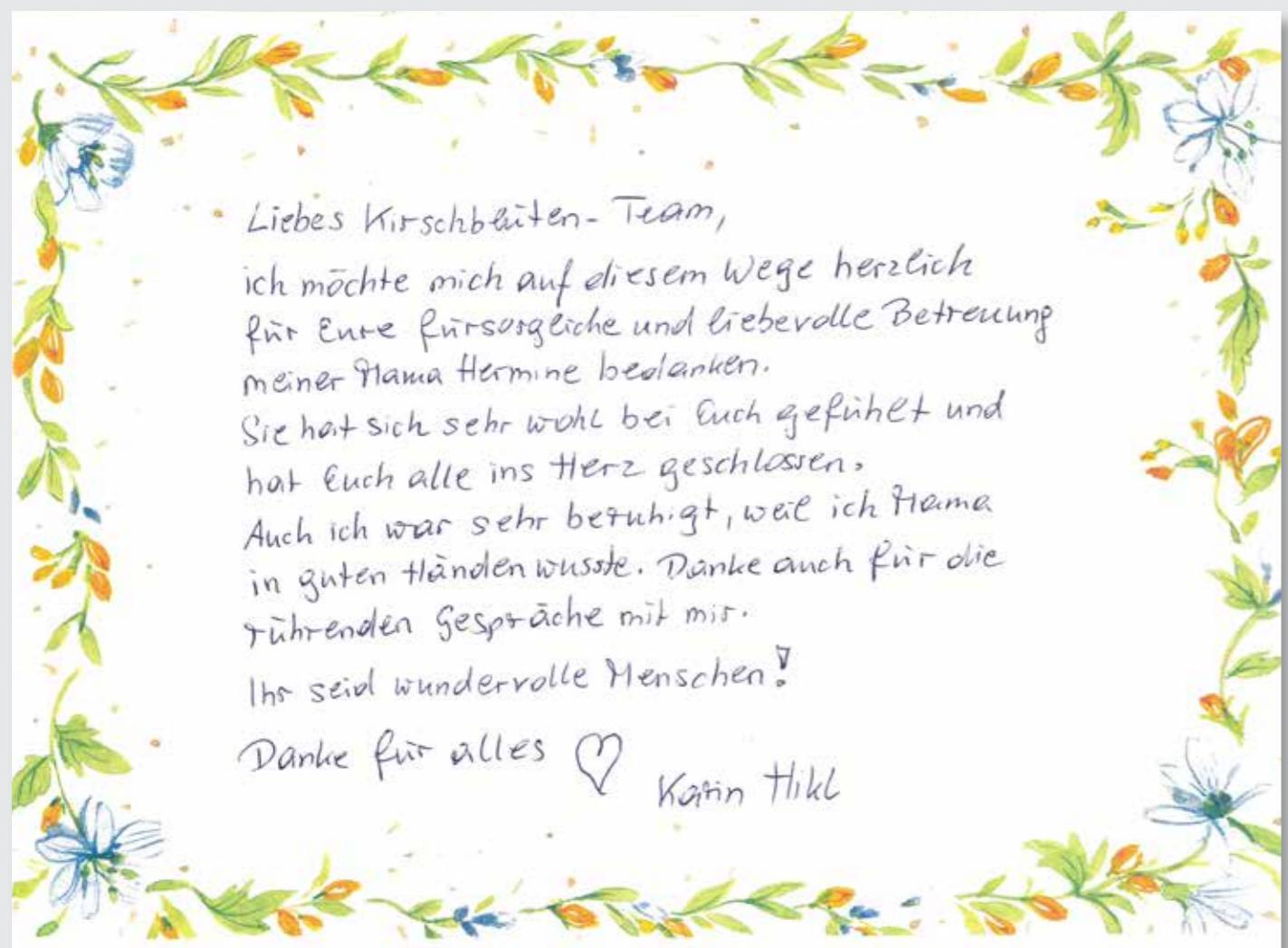


Zum 95. Geburtstag von Frau **Christine Galia** ließen es sich die Bezirksseniorenbeauftragte von Floridsdorf, Frau Maria Filip, und der „Wie daham...“ Verwaltungsleiter im Töllergarten, Herr Friedrich Thalinger, MBA, nicht nehmen der Jubilarin persönlich zu gratulieren. Mit berührenden Worten bekundete die 95-Jährige ihre Freude über den Besuch. Mit einem Gläschen Sekt wurde auf das Wohl der glücklichen Seniorin angestoßen.



101

Herzlichen Dank für Ihre Zuschriften!



Frau Karin Hikl bedankt sich beim Team des „Wie daham...“ Seniorenschlössls Donaustadt, insbesondere beim Wohnbereich Kirschblüte – dort wurde ihre Mutter Frau Hermine Hutterer betreut.

Erinnerung an meine Mutter Edith Kritzner

im Seniorenschlössl Simmering, Wohnbereich Sonnenblume

Der Advent im Jahr 2021 war anders als sonst. Hatte ich mir früher immer den Kopf zerbrochen, wie ich die Entfernung von 700 km überbrücken könnte, denn ich lebe seit über 50 Jahren in Deutschland, so war diesmal das Seniorenschlössl Simmering meine große Hoffnung. Die Sorge, wie wohl meine alleinlebende, mittlerweile 95-jährige Mutter die Weihnachtsfeiertage verbringen würde, war in diesem Jahr unbegründet.



Seit Februar 2021 bewohnte sie, nach einem Sturz und langem Krankenhausaufenthalt, eine sehr schöne Einzimmerwohnung mit Bad und Terrasse im Wie daham... Seniorenschlössl Simmering. Der Wohnbereich Sonnenblume war ihr neues Zuhause geworden.

Sicher, die Anfangsphase war nicht leicht. Meine Mutter, bei der sich schon Anzeichen von Demenz bemerkbar machten, wähnte sich „gefangen“ und weigerte sich, das Zimmer zu verlassen, war nicht zugänglich für Erklärungen. Verbarrikadierte sogar die Türe mit den vorhandenen Sesseln. Meine Versuche, an Telefon mit ihr zu sprechen, waren erfolglos. Nach ein paar Wochen durfte meine Mutter umziehen in ein Zimmer nahe beim Speisesaal und der Wohnbereichsleitung. Ganz erstaunt erfuhr ich am Telefon, dass sich meine Mutter nicht im Zimmer, sondern im Speisesaal aufhielt. Endlich war das Eis gebrochen und sie nahm andere Menschen in ihrer Nähe wahr!

Ganz bestimmt war dies auch der Erfolg der guten Betreuung und des freundlichen Umgangs mit den alten Menschen durch das Pflegepersonal im Wohnbereich Sonnenblume.

Ein Oberschenkelhalsbruch machte eine Operation und einen neuerlichen Spitalsaufenthalt notwendig. Hatte ich im Frühjahr wegen Corona nicht einreisen dürfen, so war jetzt mein Besuch möglich. Meine Mutter war zurück im Seniorenschlössl und erholte sich Dank der guten und professionellen Pflege im Wohnbereich Sonnenblume zusehends.

Im Sommer war der Besuch des Bezirksvorstehers anlässlich des 95. Geburtstages meiner Mutter und einer weiteren Bewohnerin ein großes Ereignis, ein kleines Fest, liebevoll vorbereitet vom Pflegepersonal und den Hausangestellten.

Anfang November durften wir meine Mutter wieder besuchen. An dieser Stelle der Heimleitung ein großes Kompliment für die Beachtung aller Vorschriften in der unsäglichen Zeit der Corona-Pandemie!

Das Jahr neigte sich dem Ende zu. Wieder wurde es Advent. In Geist und Seele meiner Mutter war eine große Ruhe eingekehrt. Ihr Körper hatte schon lange keine Kraft mehr.

Bis zum Schluss wurde sie vom Pflegepersonal im Wohnbereich Sonnenblume unter der Leitung von Frau Suzana Saric auf liebevolle Art und Weise gepflegt und betreut.

In der Nacht zum 1. Dezember 2021 gab sie ihr Leben in Gottes Hände zurück.

Mir als Tochter von Edith Kritzner bleibt nur, dem Pflegepersonal und allen Verantwortlichen im Seniorenschlössl Simmering ein von Herzen kommendes, großes DANKE für die Pflege meiner Mutter zu sagen.

Gottes Segen begleite Sie alle bei Ihrer wichtigen und unersetzblichen Arbeit.
Nochmals: „DANKE!“

Eva Maria Dreher

In einem Brief an das „Wie daham...“ Seniorenschlössl Simmering spricht Frau Eva Maria Dreher einen großen Dank für die Betreuung ihrer Mutter Edith Kritzner aus.

Fortsetzung: Leserbriefe

Sehr geehrter Herr Kleewein !

Achteinhalb Jahre lang hat unsere Mutter im Seniorenschlössl Atzgersdorf gelebt. In dieser Zeit haben viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieses Hauses dazu beigetragen, dass unsere Mutter hier wirklich einen neuen Lebensabschnitt erleben und aktiv gestalten konnte. Sie konnte hier neue Bekanntschaften machen und Freundschaften schließen, sie konnte an vielen Aktivitäten teilnehmen und hat sich insbesondere auch sehr darüber gefreut, im Schlösslchor mitsingen zu können.

Pflegeberufe sind nicht leicht. Sie brauchen viel Wissen, Können und Einsatzbereitschaft. Und vor allem brauchen sie viel Herz. Meine Mutter war sehr dankbar für die Herzlichkeit, die ihr über diese vielen Jahre hinweg entgegengebracht wurde, oft von Menschen, die schon lange nicht mehr hier tätig sind. Auch wir sind dafür sehr dankbar ! Insbesondere auch Ihnen ganz persönlich ein großes Danke dafür, dass Sie Ihre schwierige Aufgabe mit so viel Herz erfüllen !

Freundliche Grüße und weiterhin alles Liebe und Gute für Sie und Ihr Team !

Christine und Wilhelm Bliem

Christine und Wilhelm Bliem

Wien, im November 2022

Christine und Wilhelm Bliem bedanken sich beim Team des „Wie daham...“ Seniorenschlössls Atzgersdorf.

Liebes „Wie daham – Team“ Atzgersdorf, besonders liebes Veilchen-Team!

Meine liebe Mama - Frau Elfriede Reidl – durfte über 8 Jahre in Ihrem „Wie daham“-Schlößl verbringen. Anfangs noch rüstig doch später zunehmend pflegebedürftig, hat sie die Kompetenz, Fürsorge, Hilfe und Pflege stets dankbar angenommen, und waren die außer der Norm stattfindenden Feste und Feiern aller Art eine fröhliche Abwechslung und Auflockerung des Alltags.

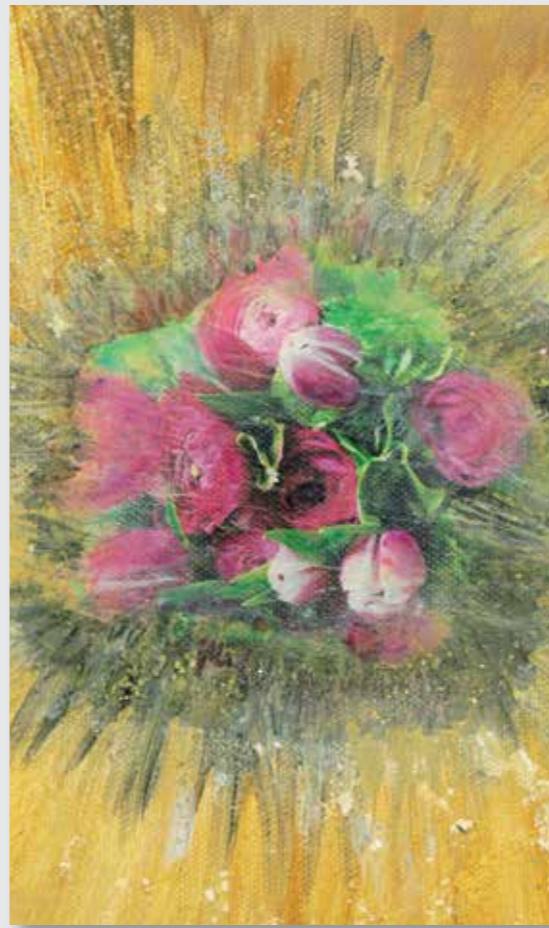
Mein ganz besonderer Dank gilt dem Pflegepersonal und dem Animationsteam, das stets freundlich, umsichtig und professionell agierte und meiner Mutter auch in außergewöhnlichen Situationen beistand.

Sie hat sich in ihrem „letzten Zuhause“ sehr wohl gefühlt!

In Dankbarkeit

Eg. Daniel

Dieser Brief erreichte „Wie daham...“ von der Familie der verstorbenen Frau Elfriede Reidl, die im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Atzgersdorf betreut und gepflegt wurde.



Zeltweg 25.10.22

*an die Belegschaft
„Wie daham“ im Zeltweg !*

*Die Wege woher sie immer führen,
sollten begleitet sein, von Menschen
wie Euch, wahrgenommen und
erreichbar sein, für eine ausgestreckte
Hand, Gedanken und Wünsche !*

*Tausend Dank an Alle, für
die tolle Betreuung meines Mannes !*

*Herzlichst Dorit Prieler
Martin, Regine*

Diese Zuschrift erhielt der „Wie daham...“ Generationenpark Zeltweg von Frau Dorit Prieler kurz nach dem Ableben ihres geliebten Gatten.

Sehr geehrter Herr Walter Laaber,

*Ich möchte mich bei Ihnen und Ihrem gesamten Team
ganz herzlich für die so liebevolle Pflege meiner Tante
Frau Melitta Wawra bedanken.*

*Es war ein Glücksumstand, dass sie nach ihrer Schulterverletzung
in das Seniorenschlössl gekommen war. Sie hat sich immer sehr
wohl gefühlt, war dankbar für die stets freundliche Behandlung und
Fürsorge. Sie hatte mit dem Personal sehr viel Spaß, erzählte mir
jeden Tag am Telefon wie Ihr Tag verlaufen ist und was sie alles
erlebt hat.*

*Für mich war es eine große Beruhigung meine Tante so gut
versorgt zu sehen.*

Ganz herzliche Grüße

Monika Graf

Monika Graf

*Dieser Brief erreichte Herrn
Walter Laaber von Frau
Melitta Wawra's Nichte, die
im „Wie daham...“ Seniorenschlössl Brigittenau liebevoll
 gepflegt und betreut wurde.*

Von: Regina Liebert
An: verwaltung.glanegg@wiedaham.at
Cc: verwaltung.toellergarten@wiedaham.at
Betreff: Ein großes DANKESCHÖN!

Sehr geehrtes Wie daham-Team!

Meine Mutter durfte fast 4 Jahre Ihres Lebens, das auch die schwierigsten waren, im Haus Töllergarten verbringen. Das Sie dort einen Platz bekommen durften, war für uns Angehörigen ein Segen. Sie wurde dort sofort liebevoll aufgenommen. Das Team hat immer ein lächeln und aufmunternde Worte für die Bewohner als auch für die Angehörigen. Obwohl diese Arbeit sehr schwer ist, sowohl körperlich als auch psychisch. Die größte Hochachtung für das Team. Was gibt es schöneres für Kinder, die Wissen, die Mama ist in so guten Händen. Auch die Begleitung, als es jetzt an der Zeit war, Abschied zu nehmen, stand das komplette Töllergarten-Team stets an der Seite unserer Mama und uns Kindern. Dafür möchten wir uns aufrichtig bedanken!

Mit freundlichen Grüßen
Regina Liebert und meine beiden Schwestern

Frau Regina Liebert und ihre beiden Schwestern
bedanken sich beim gesamten Team des
„Wie daham...“ Generationendorfs Töllergarten
für die Pflege ihrer Mutter.

#Pflege: Social Media

Die Präsenz von „Wie daham...“ auf Facebook dient zur (virtuellen) Öffnung der Senioren- und Pflegezentren, um es jedem Interessierten zu ermöglichen, einen Einblick zu bekommen, was hier tagtäglich am Programm steht und wie an den elf Standorten von „Wie daham...“ gelebt und gearbeitet wird. Wie beispielsweise diese Facebook-Beiträge und Kommentare unserer Freunde und Follower:

Kerstin Willmann
Wirklich eine super Aktion. Mein Papa lebt in einem Pflegeheim und ich weiß genau, was diese Menschen dort jeden Tag leisten 😊😊😊😊

Klaus Eichinger
Sehr schön dort und sehr nettes Personal, war selber mal dort.

Wie daham Senioren- und Pflegezentren fühlt sich herrlich.

In der Weihnachtsbäckerei, gibt's so manche Leckereien ...
Weihnachten rückt immer näher und dazu gehört – früher wie auch heute – duftendes Weihnachtsgebäck und süße Kekse. Ein wunderbarer Duft von Butterkeksen und Vanillekipferl durchströmt die Zimmer und Gänge des „Wie daham...“ Generationenparks Zeltweg. In der Wohnküche sind die BewohnerInnen engagiert dabei Weihnachtskekse zu backen und zu verzieren. Liebevoll wurde das erste Weihnachtsgebäck des Jahres mit Marmelade befüllt, mit Streuseln verziert und Schokolade getunkt. Die Freude der BäckermeisterInnen über das Resultat ihrer Arbeit ist riesengroß. #vorweihnachtszeit #kekse #weihnachtsgebäck #vorfreude #wir sind wiedaham #pflegemitherz #pflegezentrum #österreich #betreuung #altenpflege #menschlichkeit #miteinander #füreinander #backen #beschäftigung

Anna Reichhold
Super, tolle Sache und die Frauen freuen sich auf die guten Kekser! Und Erinnerungen werden wach ❤️👍👍

Rodica Sarca
Meine fleißige MÄDELs... bin sehr sehr stolz auf euch und jedes Jahr ist immer schöner bei kekse 🥰🥰🥰🥰 backen und wieder neugierig auf neue Rezepte 🍪🍪🍪.. Wünsche uns alle eine schöne Advent zeit🎄🎄🎄🎄

Anneliese Steinkellner
Das macht den Frauen sicher Spaß

Erika Zagler
Ja, das war ein tolles frisches selbstgemachte Frühstück, und unseren HeimbewohnerInnen schmeckte es vorzüglich. Und das bei Sonnenschein und blauem Himmel! ❤️❤️❤️

Ingrid Blaha
Schön zu lesen, dass hier was für die Bewohner gemacht wird. 😊😊😊





www.wiedaham.at



Wie daham... Generationenpark Welzenegg

Steingasse 180 . 9020 Klagenfurt am Wörthersee
T 0463 / 311 82



Wie daham... Seniorencentrum St. Martin-Kreuzbergl

Jantschgasse 1 . 9020 Klagenfurt am Wörthersee
T 0463 / 20 40 70



Wie daham... Generationenpark Waidmannsdorf

Frodlgasse 6 . 9020 Klagenfurt am Wörthersee
T 0463 / 210 990



Wie daham... Pflegezentrum Judenburg-Murdorf

Ferdinand-von-Saargasse 3 . 8750 Judenburg
T 03572 / 83 831



Wie daham... Senioren-Stadthaus Judenburg

Riedergasse 17 . 8750 Judenburg
T 03572 / 851 52



Wie daham... Generationenpark Zeltweg

Aichdorfer Straße 2 . 8740 Zeltweg
T 03577 / 24 697



Wie daham... Seniorenschlössl Atzgersdorf

Hödlgasse 19 . 1230 Wien
T 01 / 86 55 288



Wie daham... Seniorenschlössl Brigittenau

Winarskystraße 13 . 1200 Wien
T 01 / 33 25 486



Wie daham... Seniorenschlössl Simmering

Oriongasse 9 und 11 . 1110 Wien
T 01 / 769 33 99



Wie daham... Seniorenschlössl Donaustadt

Ziegelhofstraße 86 . 1220 Wien
T 01 / 73 44 525



Wie daham... Generationendorf Töllergarten

Töllergasse 13 . 1210 Wien
T 01 / 255 97 18

Wie daham...

Wie daham... Verwaltungszentrale

9555 Glanegg 30
T 04277 / 5101 | F 04277 / 5101-1
E verwaltung.glanegg@wiedaham.at
www.wiedaham.at

Besuchen Sie
uns auch auf